

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

92 (20.4.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthe...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von B. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen Inhalt...

Notationsdruck. Notariell begl. Anlage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 92.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Samstag den 20. April 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. April.

Am Tische des Bundesraths die Staatssekretäre Thielmann und Nieberding. Die Allgemeine Rechnung für 97/98 wird in erster Verathung der Rechnungscommission überwiesen.

Die Paragraphen 14 und 15 „Begriff des Nachdrucks“ werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Nach Par. 16 ist der Abdruck von Gesetzen und anderen amtlichen Schriften zulässig.

Abg. Schrader (fr. Bgg.) fragt an, was unter andern amtlichen Schriften zu verstehen ist.

Abg. Spahn (Str.) bemerkt, die Kommissionsfassung legt nur den gegenwärtigen Zustand fest, wonach zum amtlichen Gebrauch bestimmte Schriften abgedruckt werden dürfen.

Geheimrath Dungs bestätigt dies. Die Paragraphen 16 und 17 werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Paragraph 18 betrifft die Bestimmungen darüber, welche Zeitungsartikel abgedruckt werden dürfen.

Abg. Sattler (natl.) führt aus: Die Interessenten aller Richtungen treffen bezüglich dieses Paragraphen in der Ansicht zusammen, daß die Kommissionsbeschlüsse schlechthin unannehmbar sind.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Spahn (Str.) bemerkt, die Kommissionsfassung legt nur den gegenwärtigen Zustand fest, wonach zum amtlichen Gebrauch bestimmte Schriften abgedruckt werden dürfen.

Geheimrath Dungs bestätigt dies. Die Paragraphen 16 und 17 werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Paragraph 18 betrifft die Bestimmungen darüber, welche Zeitungsartikel abgedruckt werden dürfen.

Abg. Sattler (natl.) führt aus: Die Interessenten aller Richtungen treffen bezüglich dieses Paragraphen in der Ansicht zusammen, daß die Kommissionsbeschlüsse schlechthin unannehmbar sind.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Abg. Dertel führt aus: Der größte Theil der Presse ist mit den Kommissionsbeschlüssen durchaus zufrieden, nur die Kölnische und Frankfurter Zeitung erheben Einspruch. Die Kommissionsbeschlüsse unterscheiden vier Arten Artikel, nämlich wissenschaftlichen, technischen und unterhaltenden Inhalts, deren Abdruck unzulässig ist.

Staatssekretär Nieberding führt aus: Wenn das Gesetz den Nachdruck von Zeitungsartikeln gestattet, so ist dabei natürlich ein lokales Benehmen voraus; liegt ein Dolus vor, und wird der Sinn entstellt, so ist das natürlich strafbar.

Abg. Spahn (Str.) spricht sich für die Kommissionsfassung aus.

Abg. Müller-Sagan: Um Scherereien zu vermeiden, müsse bei Aufsehen wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts überall der Rechtsvorbehalt vorgedruckt sein.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Sattler wird § 18 in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 19 erklärt die Vervielfältigung und den Abdruck des Schriftwerkes für zulässig in andern selbständigen literarischen und wissenschaftlichen Arbeiten, in Sammelwerken für den Kirchen- und Schulunterrichtsgebrauch.

Abg. Wellstein (Str.) beantragt, den Abdruck auch für zulässig zu erklären, wenn einzelne Gedichte, nachdem sie erschienen sind, in eine Sammlung aufgenommen werden, die zur Benutzung bei Gesangsvorträgen bestimmt sind.

Abg. Gasse (natl.) beantragt, hinter das Wort „Unterrichtsgebrauch“ einzuschalten, „aber zum eigenthümlichen literarischen Zweck“.

Abg. Müller-Meinigen: Der Antrag Gasse will die Antologien, Christentümer, Kommerzblätter usw. schützen, also diejenigen Herausgeber, die die besten Gedichte aus den Werken herausnehmen und zusammenfassen. Eine derartige gewerbmäßige Häuferei literarischer Erzeugnisse können wir nicht unterstützen.

Abg. Fischer-Berlin spricht sich für den Antrag Gasse aus. Staatssekretär Nieberding: Bei der Vorberatung des Gesetzes wurden die Schriftsteller, wie Verleger, die sich gegen die Aufnahme eines solchen Passus in das Gesetz ausgesprochen haben. Sehr viele Antologien kommen auf lokale Weise zustande.

Nach Ablehnung der Anträge Wellstein und Gasse wird der Paragraph in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 20 bestimmt: Zulässig ist die Vervielfältigung kleinerer Theile einer Dichtung oder von Gedichten geringeren Umfangs nach dem Erscheinen als Text zu einem neuen Werke der Tonkunst verbunden mit diesem.

Abg. Belding beantragt zu sagen: Zulässig ist die Vervielfältigung wenn das Schriftstück oder ein Theil desselben nach dem Erscheinen usw.

Abg. Gasse (natl.) bittet, es bei den Beschlüssen der Kommission zu belassen.

Der Antrag wird abgelehnt und § 20 in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso § 21, der bestimmt, wann die Vervielfältigung eines Werkes der Tonkunst zulässig ist.

Par. 22 handelt von der Uebersetzung von Werken der Tonkunst auf Vorrichtungen für Instrumente zur mechanischen Wiedergabe.

Abg. Träger (fr. Volksp.) schlägt entgegen der Fassung des Kommissionsberichts vor, daß die Vorschrift auf die auswechselbaren Bestandtheile keine Anwendung finde, und führt aus, es handle sich für und um den Schutz des Urheberrechtes. Diesen wolle er möglichst vollkommen gestalten, auch für Urheber musikalischer Genüsse.

Abg. Richter meint, der Reichstag habe kein bestimmtes Eigenthum zu schützen, sondern nur soweit Schutz zu gewähren, so-

weit es der Allgemeinheit dient. Die Komponisten würden nach seiner Ansicht nicht geschädigt, sondern populär gemacht. Richter beantragt sodann, daß die Vorschrift auch auf auswechselbare Bestandtheile Anwendung finde. In allen Ländern sei es gestattet die Uebersetzung der Musikstücke auf Instrumente auch auf solche mit auswechselbaren Bestandtheilen vorzunehmen. Richter wendet sich gegen die Klavierklänge, er will die Instrumente schützen, die in beinahe künstlerischer Weise Melodien wiedergeben.

Abg. Arent spricht sich für die Kommissionsbeschlüsse aus in der Industrie der Phonographen sei große Bestürzung, weil der zweite Paragraph möglicherweise auf Phonographen bezogen werden könnte.

Staatssekretär Nieberding meint, die Phonographen fallen nicht unter den zweiten Absatz.

Geheimrath Saus wendet sich gegen den Antrag Träger, der ein einzelnes Urtheil des Reichsgerichts verweigern will. Uebersetzungen man behandle man Instrumente als urheberfrei, thue man das in Deutschland nicht, so fabrizire das Ausland billiger und gerade die Konkurrenz des Auslandes mache sich fühlbar. Unter Export wird über 10 Millionen geschätzt und durch Bestimmungen wie Trägers geschädigt.

Unter Ablehnung der gestellten Anträge wird Par. 22 in der Kommissionsfassung angenommen.

Morgen Fortsetzung. Schluß nach halb 7 Uhr.

Der österreichische Thronfolger und das Abgeordnetenhaus.

Wien, 18. April.

Am österreichischen Abgeordnetenhaus interpellirte der Abg. Kaiser namens der Deutschen Volkspartei betreffs der Uebersetzung des Protokolls über den katholischen Schulverein durch den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand. Der Schulverein sei ein kirchlicher Kampfbund, die Uebersetzung des Protokolls erzeuge Verwirrung in den Kreisen, welche die Gefährlichkeit des Meritismus für Staat und Gesellschaft erkennen. Deshalb fragen die Interpellanten, ob dieser Schritt des Erzherzogs mit Vorwissen des Ministers erfolgt.

Weiter richtete der Abgeordnete Abg. Herzog ebenfalls eine Anfrage an den Präsidenten. Bei Verlesung der Antwort des Erzherzogs an das Vereinspräsidium applaudiren die Meritisten demonstrativ, während die Alldeutschen lebhaft Zwischenrufe machten.

Abg. Malik ruft: „Es handelt sich um eine bodenlose Lafflogistik!“

Abg. Herzog führt aus, die Rede des Erzherzogs widerspreche allen konstitutionellen Begriffen und zeige den Einfluß der schwarzen Camarilla. Der Erzherzog habe in das Parteigetriebe eingegriffen und zwar jenes Mitglied des Kaiserhauses, welches berufen sei, dereinst die Bölker dieses namenlosen Staates glücklich zu machen. Die Bölker werden wissen, wessen sie sich zu versehen haben. (Stürmischer Beifall und Zwischenrufe bei den Alldeutschen.)

Ministerpräsident v. Koerber erklärt, der Entschluß des Erzherzogs, von welchem die Regierung bisher keine Kenntniz hatte (Zwischenrufe), sei als rein persönlicher anzusehen und die angelegentlich gebrauchten Worte als private zu betrachten. (Abg. Wolf ruft: Der Thronfolger soll vorsichtiger sein!) für welche die Verantwortlichkeit der Regierung nicht angerufen werden kann.

„Der Papa ist so unglücklich, ach bitte, bitte seien sie ihm nicht böse!“

Und dabei streckte Käte Hans Verga ihre Hand entgegen, die so weiß und blaß aussah in dem Halbdunkel des Maiabends.

Er erfaßte sie mit festem, warmem Griff. „Wie sollte ich Ihrem Vater böse sein!“ rief er, „es thut mir nur sehr leid, daß ich ihn, wenn auch nur mittelbar Kummer bereiten muß. Aber ich kann doch nicht anders — ich bin hier, um meine Pflicht zu erfüllen, und ich bitte Ihren Vater, mir das nicht persönlich nachzutragen.“

„Ja, das wird er nicht thun“, sagte Frau Gustel zuberichtlich, „aber er ist nun einmal so, es faßt ihn immer alles gleich so stark, das liegt in seiner Natur.“

Hans Verga nahm Abschied. Freundlich war's ja nicht von dem Oberförster, daß er Hans gar nicht empfangen hatte, aber er wollte mit dem Allen nicht rechten. Schnellen Schrittes ging er über den Waldweg der Chaussee zu, auf welcher er noch etwa eine Stunde zu gehen hatte, bis er das Ziel seiner Wanderung, das Schulhaus von Pronowitz, erreichte. Es war ganz dunkel im Walde, aber Hans wußte jetzt, daß er den Weg nicht verfehlen konnte. Dieses Schweigen umgab ihn, denn im Kiefernhochwald gab es keine Nachtigallen. Hans Verga war so sehr an den Lärm, der die „Werke“ Tag und Nacht erfüllte, gewöhnt, daß diese Stille, in der er nur seine eigenen Tritte hörte, etwas Befremdliches für ihn hatte. Und aus dem Dunkel, das ihn umgab, trat greifbar deutlich Kätes Gestalt vor seine Seele. In dieser weltabgeschiedenen Stille war sie aufgewachen, wie eine Waldblume. Hans nahm den Hut ab und athmete den Duft von Kätes Maiblumen ein, die noch daran steckten.

„Ja, wie eine Blume!“ wiederholte er, und ihm wurde dabei wunderbar und bewegt zu Sinne. Ihm war, als höre er wieder Kätes Stimme neben sich. So einfach kindlich und doch klug war alles gewesen, was sie gesagt hatte. Sie war nicht nur eine Blume. Sie hatte Verständnis für das, was Hans die „wirk-

lichen Dinge“ nannte. Wie schön mußte es sein, in solch einem klugen Kindergemüth dieses Verständnis zu vergrößern — ein Weib wie Käte theilnehmen zu lassen an der harten Arbeit, die Hans Vergas Leben erfüllte, bei ihr auszuruhen, frischen Muth zu tapferem Vorwärtsschreiten oder Trost bei Mißerfolgen zu suchen. In Gedanken erzählte er ihr sein ganzes Leben. Da war erst die Gymnasialzeit mit all den Engherungen, die ein schmales Stipendium und die noch schmalere Auskulte von zu Hause nöthig machten. Wie oft hatte Hans, mit Ausnahme der Baar Freitische, die man ihm gewährte, nur von trockener Semmel gelebt — er begriff jetzt selbst nicht, daß er dabei gesund geblieben war; aber die Gaubersformel: „ich muß“ und „ich will“ geben wohl eine eigene Kraft. Mit achtzehn Jahren hatte Hans sein Abiturienten-Examen gemacht und als besser Schüler bekam er wiederum ein Stipendium, das es ihm ermöglichte, die Berliner Vergakademie zu besuchen. Dann endlich, mit einundzwanzig Jahren, war er in den praktischen Betrieb eingetreten, zunächst als einfacher Arbeiter bei einem Hochofenwerke. Das war eine eigene Zeit gewesen, die stramme körperliche Arbeit Seite an Seite mit Leuten, die über diese Arbeit nicht hinausdachten und ihre freie Zeit so fest und sorglos verschleifen, wie milde Zuchtthiere, während Hans seinen Schlaf beschränkte, um den Büchern nicht ganz fremd zu werden. Man wurde aufmerksam auf ihn, schon nach einem Jahr wurde er Assistent des Betriebsleiters. Welche Seligkeit, als er die ersten paar Thaler von dem Gehalt, das er bezog, erübrigen und der Mutter schicken konnte! Und von Jahr zu Jahr wurden diese Sendungen nun reichlicher, bis er eines Tages entdeckte, daß die Mutter keinen Pfennig für sich verbrauchte, sondern alles aufhob, weil man doch nicht wissen konnte, ob er es nicht eines Tages brauchen würde. „Was Käte wohl sagen würde, wenn er ihr das erzählte?“

Hans trat jetzt aus dem Waldschatten heraus. Der Mond war inzwischen aufgegangen. Weiß beleuchtet und schürmergerade lag die Chaussee vor ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Glückinwald.

Roman von B. Gräfin Bethusy-Suc (Moritz von Reichenbach). (Nachdruck verboten.)

(9. Fortsetzung.)

„Käte“, rief die Oberförsterin ihrer Tochter nach, „auf Waters Schreibtisch liegt ein Expreßbrief, gib ihn den gleich und dann kommt hierher, wir erwarten Euch hier.“

Käte war im Hause verschwunden. Hans ertappte sich auf dem Wunsche ihr nachzusehen, und dann bei der Entdeckung, daß der Gauber der Waldhölle, den er vorher mächtig empfunden hatte, mit dem Augenblick schwand, wo Käte nicht mehr da war. Die Oberförsterin sprach noch dies und das, aber Hans war zerstreut und es schien ihm als düsteten die Narzissen bedeutend stark, es war, als lege ihr Duft sich wie eine Wolke um seine Stirn und hinderte ihn, so klar und scharf zu denken, wie es sonst seine Gewohnheit war. Am Ende verstummte auch die Oberförsterin. Es war ganz still in dem kleinen Garten, nur das Sosen der Nachtigallen klang aus den blühenden Fliederbüschen.

„Ach begreife nicht, wo mein Mann so lange bleibt“, sagte endlich die Oberförsterin. Sie erhob sich und trat vor die Kaube, Hans folgte ihr. Da kam Käte eiligen Schrittes aus dem Hause. Es war inzwischen so dunkel geworden, daß man ihr Gesicht nicht erkennen konnte, aber ihre Stimme klang verändert, und Hans strengte sich an, um zu erkennen, ob sie etwa geweint hätte.

„Seien Sie nicht böse“, sagte sie mit dieser Stimme, die Hans bis ins Herz hinein rührte, „aber der Papa kann nicht kommen — ich habe ihm alles gesagt — und dann kam noch der Brief dazu — er kann jetzt nicht mit Ihnen sprechen und — und es ist auch besser so!“

„Ist es den eine schlechte Nachricht, die in dem Briefe steht?“ fragte die Oberförsterin.

„Es handelt sich um die neue Grube“, erwiderte Käte, und jetzt brach ihre Stimme wirklich in Thränen.

„Es handelt sich um die neue Grube“, erwiderte Käte, und jetzt brach ihre Stimme wirklich in Thränen.

„Es handelt sich um die neue Grube“, erwiderte Käte, und jetzt brach ihre Stimme wirklich in Thränen.

„Es handelt sich um die neue Grube“, erwiderte Käte, und jetzt brach ihre Stimme wirklich in Thränen.

„Es handelt sich um die neue Grube“, erwiderte Käte, und jetzt brach ihre Stimme wirklich in Thränen.

„Es handelt sich um die neue Grube“, erwiderte Käte, und jetzt brach ihre Stimme wirklich in Thränen.

„Es handelt sich um die neue Grube“, erwiderte Käte, und jetzt brach ihre Stimme wirklich in Thränen.

Der Ministerpräsident bedauert, daß die Erörterung der Angelegenheit hier nicht mit der schuldigen Rücksicht geführt worden sei, auf welche die Mitglieder des Kaiserhauses hier vollberechtigten Anspruch hätten. (Lebhafte Beifall und stürmischer andauernder Widerspruch. Die Altpreussischen machen fortwährend Zwischenrufe. Abg. Wolff rufte: Da gibt es nur eine Antwort: „Los von Rom.“ Die Altpreussischen wiederholen alle laut den Ruf.)

Abg. Malick beantragt Eröffnung der Debatte und namentliche Abstimmung unter Beifall. Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 149 gegen 106 Stimmen abgelehnt, dafür stimmten die Altpreussischen, Deutsche Volkspartei, Sozialisten und einige Fortschrittliche. (Spitze bei den Altpreussischen.)

Abg. Eisenfels rufte: „Wer er hat doch eine große Dummheit gemacht!“ Das Haus geht dann zur Tagesordnung über. (Beif. 3.)

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler, in welchem es heißt, der Kaiser habe vom Verwaltungsberichte der Reichsbank 1900 und von der Denkschrift über die Entwicklung der Reichsbank in den ersten 20 Jahren ihres Bestehens mit großem Interesse Kenntnis genommen. Indem er der Reichsbank für ihre geistliche Entwicklung, die sie im 1. Vierteljahrhundert genommen habe, Glück wünscht, beauftragt er den Präsidenten, den Beamten der Bank seine Anerkennung und seinen königlichen Dank für ihre erspriechliche Thätigkeit auszusprechen.

* Wie die „Köln. Zig.“ meldet, ist der Chef des Militärkabinetts, Generaloberst v. Scharfe, der am 26. d. M. sein 50jähriges Militärdienstjubiläum feiern wird, seit vorigen Samstag an einem Gelenkheumatismus nicht unbedenklich erkrankt.

Prinzenfestung des Prinzen Adalbert in Kiel.

— Kiel, 18. April. Nach der feierlichen Eidesleistung des Prinzen Adalbert begaben sich die Majestäten mit Gefolge und die Mitglieder des Kaiserhauses auf das in vollem Flaggenschmuck in der Nähe des Linienhafens, „Kaiser Wilhelm II.“ liegende Schulschiff „Charlotte“, welche sofort die Kaiserflandbarde und die Großadmiralsflagge setzten. Unter den Klängen des Holländischen Ehrenmarsches betrat die Majestät das Schiff, der Kaiser, in Großadmiralsuniform, schritt die Front der Besatzung ab. Nachdem hierauf die Mannschaff auf dem Achterdeck versammelt war, stellte der Kaiser mit einer Ansprache den Prinzen Adalbert in Dienst. Der Kommandant der Charlotte, Kapitän zur See, Buellerz, dankte auf die Ansprache des Kaisers und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Nach kurzen Anstalten auf der „Charlotte“, wofelbst die Majestäten und Prinzen die Wohnräume des Prinzen Adalbert besichtigten, führen sie auf den „Kaiser Wilhelm II.“ zurück, wofelbst Frühstücksstapel stattfand.

Um halb 2 Uhr begab sich der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich und des Staatssekretärs v. Tirpitz nach der kaiserlichen Werk, um die Havarie-Schäden des Dampfers „Kaiser Friedrich III.“ zu besichtigen. Die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich führen vom dem königlichen Schloß aus ebenfalls zur Werk. Prinz Adalbert hat eine Rede an die Seeladetten gehalten, deren Inhalt zur Zeit noch nicht bekannt ist.

Italien.

* In Gegenwart aller in Rom anwesenden Kardinäle und sonstigen geistlichen Würdenträger, des diplomatischen Korps, vieler Mitglieder des römischen Adels und einer großen Anzahl sonstiger Eingeladenen fand gestern, Donnerstag, Vormittag ein öffentliches Konfitorium statt, worin der Papst an den neuernannten Kardinäle die Ceremonie der Hinaufsetzung vornahm. Am Schluß der Feierlichkeit ertheilte der Papst, der sehr wohl ausah, seinen Segen. Ferner nahm der Papst in dem Konfitorium die Ernennungen von Bischöfen, darunter auch die des Bischofs Genes-Bassan vor.

Frankreich.

* Der Finanzminister Caillaux richtete ein Rundschreiben an seine Kollegen, worin er mittheilt, daß die indirekten Steuern im Monat März um 20 Millionen hinter dem Vorschlag zurück geblieben sind. Er fordert deshalb lt. „F. Zig.“ die übrigen Minister auf, die in das Budget einzustellenden Ausgaben auf das Nothwendigste zu beschränken.

Amerika.

* „Morningpost“ meldet aus Washington vom 17. d.: Die Regierung beschäftigt sich mit dem Plane, für die amerikanische Flotte rund um die Erde Kohlenstationen zu schaffen. Mit Portugal finden Verhandlungen wegen der Erwerbung einer Station auf Curacao; mit Ecuador wird wegen Abtretung der Galapagos-Insel verhandelt. Die Regierung wünscht die Souveränitätsrechte über die betreffenden Territorien, nicht bloß das Recht zu erwerben, Kohlenstationen zu errichten. Das Staatsdepartement sicherte sich bereits das

Recht auf Stationen bei Yokohama und in der Nähe von La Paz (Mexico).

* Eine Meldung aus Port of Spain besagt, daß Deutschland, Amerika und England sich weigern, venezolanische Gerichte als geeignete Tribunale zur Entscheidung ausländischer Entschädigungsansprüche anzuerkennen. (Wiederholt.)

Nützliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgetauften Personen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen verliehenen Hausordens der Bachsanfeli oder vom Weißen Falken zu ertheilen, und zwar:

dem Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten von Drauer für das Großkreuz, dem Vorstand des Geheimen Kabinetts Geheimen Legationsrath Dr. Freiherrn v. Bavo für das Komturkreuz erster Klasse und dem Hofkammermeister Merhart v. Bernegg für das Komturkreuz zweiter Klasse.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. April d. J. gnädigst geruht, den Gymnasiallehrer und Privatdozenten der Philosophie an der Universität München Dr. Adolf Dyrhoff zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Philosophie in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm dem 6. April d. J. gnädigst geruht,

1. den Professor Karl Friedrich Müller an der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe zum Direktor der Oberrealschule in Forzheim und den Professor Karl Martin am Gymnasium in Bruchsal zum Vorstand der Realschule zu Sasenheim zu ernennen;

2. in gleicher Eigenschaft zu versetzen:

den Professor Ernst Pielmann am Progymnasium in Durlach an das Gymnasium in Mannheim, den Vorstand der Realschule in Sasenheim, Professor Friedr. Jost, an die Realschule in Emmendingen,

den Professor Eduard Fertig an der Realschule in Emmendingen an das Realgymnasium in Ettlingen;

3. den nachgenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen zu übertragen, und zwar:

dem Lehramtspraktikanten Eugen Linkström von St. Petersburg am Gymnasium zu Lörrach,

dem Lehramtspraktikanten Karl Vitzthum von Taubertsbischofsheim am Gymnasium zu Bruchsal,

dem Lehramtspraktikanten Hermann Bohm von Rohrbach an der Lehrerbildungsanstalt in Meersburg,

dem Lehramtspraktikanten Dr. Theodor Pflieger von Niederhausen am Gymnasium zu Taubertsbischofsheim,

dem Lehramtspraktikanten Karl Ahner von Gorden an der Realschule in Emmendingen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. April l. J. wurde Regierungsrathemer Karl Schmitt in Karlsruhe nach Rehl versetzt und mit der Leitung des zur Überwachung der elektrischen und mechanischen Anlagen des Reher Hofens errichteten maschinentechnischen Bureaus betraut. Ferner wurde Eisenbahn-Ingenieur Friedrich Wolff in Offenburg nach Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. April d. J. wurde Expeditionsassistent Arthur Zopf in Walsch nach Mannheim versetzt.

Mit Entschließung Großh. Verwaltungshofs vom 15. April d. J. wurde dem Buchhalter August von Briel an der Heil- und Pflanzanstalt bei Emmendingen die etatmäßige Amtsstelle eines Residenten beim Verwaltungshof übertragen.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.
Wölter, Wilhelm, Verwaltungsaktuar beim Amt Ronfang, wird eine Aktuarsstelle beim Amt Emmendingen übertragen; den der Kriminalpolizei zugetheilten Schutzmännern Scherer, Cyprian, beim Amt Rastatt und Emminger, Heinrich, beim Amt Freiburg wird der Charakter als Polizeiergeanten verliehen.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Großh. Zollverwaltung.
Ernannt:
Daffing, Emil, Finanzassistent in Karlsruhe, zum Hauptzollamtsgehilfen beim Hauptzollamt Mannheim,
Steinhauer, Jakob, Grenzaußseher in Mannheim, zum Hafenaufseher dajelbst.
Etatmäßig ausgestellt:
Kähler, Friedrich, Grenzaußseher in Bollmatingen,
Schmidt, Karl, Grenzaußseher in Albrud.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Karlsruhe, 19. April.** Der Prinz-Regent verließ dem Präsidenten des Kölner Männergesangsvereins von Dithgraben den Maximilians-Orden für Wissenschaft und Kunst und dem Dirigenten Professor Schwarz die Ludwigsmedaille für Wissenschaft und Kunst.

— **Wien, 16. April.** In der „Neuen Fr. Presse“ ist zu lesen: „In dem gestrigen Théâtre paré wurde Karl Goldmark, dem Komponisten der „Rüchig von Saba“, deren 1. Akt bekanntlich zur Aufführung gelangte, ein Sitz auf der dritten Gallerie in der fünften Reihe zugewiesen. Der greise Komponist hat es vorgezogen, der Vorstellung fernzubleiben.“

Bermischtes.

Berlin, 18. April. Durch die heute erfolgte polizeiliche Vernehmung eines der bei der Explosion in der Michaelstraße verwundenen Knaben wurde nahezu mit Sicherheit festgestellt, daß das Unglück auf eine Gasexplosion zurückzuführen ist und keine andere Ursache hat. Der Knabe gab an, er sei vom Organisten zu dem die Balge tretenden Grenadier geschickt worden, um eine Bestellung auszurichten. Dabei nahm er in dem Raum einen starken Gasgeruch wahr und schloß selbst sofort den offensichtlich Gasbehälter, nachdem er den Grenadier darauf aufmerksam gemacht hatte. Er sei dann selbst heruntergefallen und habe gesehen, wie der Soldat, oben an der Treppe stehend taumelnd ein Streichholz anzündete. Im selben Augenblick erfolgte die Explosion. Daß die Gasleitung in Gebrauch war, wird auch durch die Angabe des Kirchengdieners bestätigt, der gestern noch in der Sakristei den Gasofen anzündete.

Berlin, 18. April. Die Blätter veröffentlichen einen Bericht des Ausschusses der Realobligationäre der deutschen Grundschuldbank, darnach kam ein Vergleich mit der preussischen Hypothekentaktienbank betreffend Regressansprüche zu Stande. Nach dem Vergleich überträgt die Hypothekentaktienbank ihre gesammte frei verfügbare Masse der Grundschuldbank zur bestmöglichen Verwertung und Gläubigerbefriedigung. Der Bericht empfiehlt

Aus Baden.

Die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung im Großherzogthum Baden.

Vom 1. Dezember 1900.

Erk. Infolge Bundesrathsbeschlusses vom 17. März 1900 fand am 1. Dezember 1900 im ganzen Deutschen Reich eine Viehzählung statt, deren vorläufige Ergebnisse im Großherzogthum Baden für die wichtigsten Vieharten, unter Vergleichung mit den Ergebnissen der letzten Viehzählung am 1. Dezember 1897, sowie mit der Landesviehzählung am 3. Dezember 1899 hierunter zusammengestellt werden. Es wurden ermittelt:

1900 Stück- zahl	1899 Stück- zahl	1897 Stück- zahl	im Jahre 1900		als	
			mehr (+) oder weniger (-) als 1899	überhaupt	in %	überhaupt
76 395	74 608	71 515	+ 792	+ 1,06	+ 3880	+ 5,43
651 664	661 558	650 885	- 994	- 1,49	+ 779	+ 0,12
67 828	73 277	81 821	- 5449	- 7,44	- 13 993	- 17,10
497 917	514 398	411 253	- 16 476	- 3,20	+ 86 664	+ 21,07
109 505	113 015	109 946	- 3510	- 3,11	- 441	- 0,40
2 890 709	2 258 327	2 214 339	+ 132 382	+ 5,86	+ 176 370	+ 7,86
104 746	90 297	90 556	+ 14 449	+ 16,00	+ 14 190	+ 15,67

Gegen 1897 hat nur die Schafhaltung, wie seit einer Reihe von Jahren, einen erheblichen Rückgang erfahren, während bei den Pferden, beim Rindvieh und bei den Schweinen eine mehr oder weniger große Vermehrung des Bestandes eingetreten ist und die Ziegenhaltung sich fast auf gleicher Höhe hielt. Anders gestalteten sich die Ergebnisse gegen das Vorjahr 1899.

Die Abnahme der Zahl der Wiederkäuer (Rindvieh, Schafe und Ziegen) von 1899 auf 1900 ist nicht überraschend, denn sie ist — abgesehen von den Schafen — im wesentlichen eine Folge des geringen Ertrages des zweiten bzw. dritten Schnittes der Wiesen und Futterkräuter im Jahre 1900. Desgleichen dürfte die Verminderung der Schweine auf die zwar gute, aber im Vergleich zu der von 1899 der Menge nach etwas geringeren Kartoffelernte zurückzuführen sein.

Badische Chronik.

* Mannheim, 18. April. Ertrunken ist gestern Vormittag der 15 Jahre alte Schiffsjunge Mathias Wagner von Döhlen; derselbe bekam beim Verholzen des Schiffes „Paul“, welches im Rheinhafen bei der Lagerhalle von C. G. Maier lag, das Uebergewicht und fiel in den Strom.

* Bretten, 18. April. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde in der Wohnung der Witwe des Polizeiwachtmeisters Hoch von hier ein Einbruchdiebstahl verübt. Der freche Eindringling, welcher die Gelegenheit der Abwesenheit der Bewohnerin benutzte, durchstößte die ganze Wohnung und entwendete verschiedenes Gegenstände, darunter auch die silberne Verdienstmedaille ihres verstorbenen Ehemannes. Die Gendarmerie ist dem Thäter bereits auf der Spur.

* Friesingen, 18. April. Der Zwangszögling Heinz Forstner wurde gestern von der hiesigen Gendarmerie in der Zwangszuchtsanstalt wegen Majestätsbeleidigung verhaftet und in das Amtsgefängnis nach Bretten eingeliefert.

* Baden-Baden, 18. April. Morgen Mittag trifft Seine königliche Hoheit Großfürst Michael Nicolajewitsch, der Schwager Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, zu einem längeren Aufenthalt hier ein.

* Baden-Baden, 18. April. Heute begab sich die Kreisaußsicht bestellte Kommission, bestehend aus den Herren Bezirksrichter Berger-Wahl, Kreisrath Friedmann-Wimbuch und Bürgermeister Schneider-Kappelmind in die Schweiz zum Ankauf eines größeren Transportes Simmenthaler Originalzuchtthieren auf Bestellung einer Anzahl Kreis-Gemeinden. Die nicht unbedeutenden Transport- und Ankaufskosten werden auf die Kreisfasse übernommen.

* Uelshausen (A. Offenburg), 17. April. Heute Nachmittag bekam in Griesheim bei der Birckshaff zum „Falken“ Wendelin Kron von Uelshausen beim Abbladen durch Umstehen von der Deichsel einen starken Stoß auf die Brust, so daß er sofort in das Spital nach Offenburg gebracht werden mußte. Es muß leider, nach dem „Ab. N.“, an seinem Aufkommen gezweifelt werden.

* Zabz, 18. April. In der letzten Mitgliederversammlung des Arbeiter-Kohlenvereins gab der Vorsitzende einen Ueberblick über den jetzigen Stand des Vereins. 850 M. seien bereits bei der Sparrkassa deponirt worden, ein Beweis dafür, welches Vertrauen dem Verein entgegengebracht werde. Bis Ende August würden ca. 25 Waggons à 200 Ztr. zur Vertheilung kommen. Da eine gute Ausbeute von 140 M. frei ins Haus gebracht werde,

ferner eine Sanierungsaktion durch Uebertragung der ganzen Masse der Grundschuldbank auf die neue Berliner Baugesellschaft.

— **Hamburg, 19. April.** (Tel.) Das hier eingetroffene Hamburger Schiff „Firat“ verlor auf See 5 Mann. Das Unglück entstand dadurch, daß ein Leichtmatrose über Bord fiel und das zur Rettung ausgesandte Boot unschlüssig.

— **Wien, 18. April.** In der heutigen Sitzung der österreichischen Petroleum-Kartellkommission wurde die Auflösung des Petroleum-Kartells beschlossen.

— **Graz, 16. April.** (Tel.) Das berühmte Schloß Brunner in Steiermark steht in Flammen. Das Schloß birgt sehr werthvolle Gemälde, welche verloren sein dürften.

Jülich, 17. April. Der 38jährige Sohn Arnold Böcklin's, Hans Böcklin, der bekanntlich wegen eines Tödtungsversuchs an seiner Geliebten in Untersuchung sich befand, jedoch wegen Unzurechnungsfähigkeit außer Verfolgung gesetzt wurde, ist nunmehr entmündigt worden. (Hf. 3.)

Rom, 18. April. Nach den neuesten Meldungen scheint der Streik in Genas im Gange zu verlaufen. Die organisirten Arbeiter der Heizer, Matrosen usw. haben zu früh losgeschlagen und nicht mit der großen Zahl der arbeitslosen Schiffskleute gerechnet. So werden die Gesellschaften leicht die Schiffe neu bemannt können. In Civitavecchia kamen heute 200 neuemontirte Mannschaften an, welche die dort festliegenden drei Schiffe in Bewegung brachten. (Hf. 3.)

— **Paris, 18. April.** (Tel.) Die „Aurore“ berichtet: Der Oberst des 70. Infanterie-Regiments in Bittu sei von dem Korps-Kommandeur in strenge Haft genommen worden. Der Oberst hatte im Einverständnis mit dem Regimentsarzt einen Soldaten der unzurechnungsfähigen Weise mit Arrest bestraft worden war und hierüber beim Obersten Beschwerde erhoben hatte, ins Lazareth bringen und als Irrenkranken behandeln lassen.

so konnte dies einem Gesamtergebnis von 1750 M. gleich, gegen die im vergangenen Jahre bezahlten Preise. Aus der ganzen Umgegend kommen täglich Anmeldungen.

Emmendingen, 18. April. Am nächsten Samstag, den 20. April, Vorm. 10 Uhr, gelangt Lt. Brsg. Nachr. bei dem Gasthaus „Dreikönig“ hier die beim Kreisaußschuß Freiburg bestellten und von diesem bezogenen Zuchtfarren an die betr. Gemeinden und Zuchtgenossenschaften zur Versteigerung. Die Vertreter der Gemeinden müssen mit Legitimation versehen sein.

Waldbühel, 18. April. In Oberwinden wurde ein 19 Jahre alter Mann wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet und in das hies. Amtsgefängnis eingeliefert.

Freiburg, 18. April. Der Antrag auf Nach-Uhr-Ladenschluß hat hier nicht die nötige Unterstützung gefunden und gilt daher als abgelehnt.

Freiburg, 16. April. In wohlthuendem Gegensatz zu den bekannten „Sonnenscheiben“ steht ein der „Brsg. Ztg.“ vorgelegtes aus P e f i n g datirtes Schreiben des bei der 7. Gebirgsbatterie in China stehenden Sergeanten M. S e i p e l. Nachdem Seipel in seinem Schreiben ausgeführt, daß die Expeditionstruppen unter der Ralle viel zu leiden gehabt hätten und daß es ab und zu auch mit dem Essen etwas knapp zugegangen sei, fährt er fort: „Die Chinesen sind feig und hinterlistig und werden von uns viel zu gut behandelt, während die Russen kürzer mit ihnen verfahren. Die Kameradschaft zwischen den Expeditionstruppen der verschiedenen Nationen ist eine sehr gute, so werden z. B. wir Deutsche von den Russen, Italienern und Amerikanern oftmals zum Essen eingeladen; die besten Kameraden sind jedoch unsere Russen. Unsere Batterie mußte schon zu wiederholtenmalen notwendig geworden Expeditionen unternehmen, was mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, da die Wege nicht passierbar sind. So muß z. B. das Geschütz auseinandergenommen und — wie die Munition — auf Maulthiere verladen werden, während die Bagage auf Kamelen befördert wird. Am 19. Februar begingen die Chinesen ihr Neujahrsfest, wozu auf unserer Seite große Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden, weil das Fest mit einer großen Schießerei eingeleitet wird, deren unschuldigem Charakter man diesmal nicht so recht traute. Aus den augenblicklich geführten Friedensunterhandlungen wird man nicht klug, da die diplomatischen Verhandlungen so geheim wie möglich geführt werden. Auch der Verstand haben wir in der Ferne gedacht. Es wurde ein Zug veranstaltet, worin die Soldaten, in Voreinzeln gefeiert, auf Kameelen und Eseln beritten auftraten. In diesem bunten Aufzuge besahen wir dann die Kameraden der andern Nationen, wo wir mit Bier und Wein bewirthet wurden. So fehlt inmitten des bitteren Ernstes auch der heitere Scherz nicht, und ich hoffe, indem ich alle meine Freunde herzlich grüße, auf ein fröhliches Wiedersehen im Ganterbräu in Freiburg.“

Freiburg, 18. April. Jedenfalls im Zustande der Geistesumnachtung hat sich gestern Vormittag der 43 Jahre alte Tagelöhner Doh in seiner Wohnung erhängt.

Freiburg, 17. April. Wo kommen die bösen Menschen hin? Von der Dreisam berichtet der „Althote“ folgende Schurre: War jüngst in einer Schule diesseitiger Gegend, am Ausgange des wildromantischen Söllenthal, Religionsprüfung durch den Herrn Erzbischoflichen Schulinspektor. Unter andern befragte der Herr einen kleinen Knirps über die künftige Bestimmung des Menschen und wozu die guten Menschen kämen; schlagerfertig erfolgte die richtige Antwort. Als aber auch nach dem Aufenthaltsorte der bösen Menschen gefragt wurde, da haperte es. Der freundliche Herr wollte dem kleinen Examinanden nachhelfen und deutete mit der Hand nach der Gegend des S ö l l e n t h a l e s. Also mochten kommen alle bösen Menschen, lautete nochmals die Frage, und ebenso prompt kam nun die Antwort: „S' v' f a l l e s e i g.“ (Gallensteig ist ein geräumig im Söllenthal liegender Ort.)

Sulzburg (M. Mühlheim), 18. April. Die vermählte Frau ist Dienstag im Gebirge noch lebend aufgefunden worden, wo sie sich über einen Tag im Stroh tief verborgen aufhielt. Die Frau ist in dem Wahn, daß sie im Konkurs seien und alles verkauft würde, in Wahrheit ist die Familie kalt in den besten Vermögensverhältnissen. Von ihrem Verstand aus sah die Frau, wo man sie suchte; sie wollte sich aushungern und genießt auch jetzt fast nichts.

Freiburg, 18. April. Wieder führte ein Extrazug dieser Tage 500 italienische Arbeiter durch den Schwarzwald. Der Reiseverkehr ist in letzter Zeit auffallend lebhaft.

Von der Breg, 18. April. Die Eröffnung der Bahn, welche schon im Mai vorgenommen werden sollte, scheint sich infolge unvorhergesehener Hindernisse zu verzögern. Es haben nämlich zwischen dem Tunnel bei Böggingen und der Gauchabrinde in den letzten Tagen Rutschungen stattgefunden, welche wohl infolge des stürmenden Regens der letzten Zeit entstanden sind.

Hahnau, 18. April. Dem Reichsbesitzer Steiner soll von der Generaldirektion der Eisenbahnen eine Entschädigung von 20 000 M. angeboten worden sein, weil, da die Bahn in nächster Nähe an dessen Besitzthum vorbeiführt, die im vorigen Jahre fahrenden Materialzüge das auf der Weiche liegende Tuch bedeutend geschädigt haben.

Fulda, 18. April. Am 15. Mai wird die Fohlenweide Nichtenegg-Mariahof eröffnet. Das Weidegeld beträgt für jüngere Fohlen 100 M., für ältere 115 M.

Vom Bodensee, 18. April. Durch die starken Regengüsse der letzten Tage wird an den Nordabhängen des Bodarückens (mit letzterem Namen bezeichnet man die Landzunge zwischen Überlingen und Jeller See) durch Rutschungen und Schwemmungen viel Schaden verursacht. So mußte die Straße von Egeringen nach Bodman durch das Dettelbadthal gesperrt werden. Befamlich erstreckt sich zwischen Bodman und Wallhausen ein herrlicher Waldkomplex mit prächtigen Spazierwegen und romantischen Schluchten, Wasserfällen, Ruinen und Aussichtspunkten. Eine große Anzahl dieser Wege, darunter auch der Zugang zu der berühmten Marienschicht, ist zerstört und dadurch unpassierbar geworden. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. April.

Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm am Donnerstag Vormittag von halb 11 Uhr an den Borzug des Präsidenten des Ministeriums des Innern Geh. Rath Dr. S c h e n k e l entgegen. Um 12 Uhr meldete sich der Generalleutnant und Generaladjutant von Müller aus Urlaub heimgekehrt. Um halb 1 Uhr begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin zum Bahnhof, empfangen dort Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Prinzessin Wilhelmine mit Schützler Schwester der Prinzessin Eugénie von O b e r b a u g, welche aus Baden kamen und geleiteten dieselben zum Großherzoglichen Schloß. Die Prinzessinnen sind begleitet von der Fürstin Scherwadsche und dem Fürsten Orbelliani. Zum Empfang am Bahnhof waren noch anwesend die Hofdame Freiin von Rotberg, der Oberstleutnant von Osenfeldt-Verderholz und der Generalmajor Freiherr von Schönau-Wehr. Mittags fand Familienfrühstückstafel statt. Um 3 1/2 Uhr kehrten die hohen Herrschaften nach Baden zurück. Die Großherzoglichen Herrschaften begleiteten dieselben zum Bahnhof.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben sich heute Vormittag 8 1/2 Uhr nach Cronberg begeben.

Seine Gr. Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar ist gestern Abend 8 1/2 Uhr auf der Reise von Mannheim nach Stuttgart hier durchgefahren.

Exequatur. Dem zum Konsul von Paraguay ernannten Herrn Philipp August K i e h n l e in Baden ist das Exequatur zur Ausübung der konsularischen Funktionen im Gebiet des Großherzogthums erteilt worden.

Kirchengemeinderath, die durch Neuwahlen der Hälfte der Mitglieder sich neu konstituierte, trat am Mittwoch in der kleinen Kirche zur Wahl von 6 Mitgliedern des Kirchengemeinderaths zusammen. Es wurden die Herren Stadtrath Boeckh, Maurermeister Lacroix, Geh. Hofrath Leuz, Gehemrath v. Marschall und Weinbändler Weß wiederergewählt und an Stelle des Stadtschulrath Specht (lib.), der eine Wiederwahl ablehnte, Stadtrath Schleich (pos.) gewählt. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt und der weitere Sitz den Postisten von den Liberalen zugelegt worden. Drei von den ausgetretenen Kirchengemeinderäthen wurden vom Großherzog ernannt.

Der Bad. Sängerbund zählt zur Zeit 404 Vereine mit 12 823 Sängern, gegen 378 Vereine mit 11 276 Sängern im Vorjahre.

Verband der Badischen Thierischvereine. Sonntag, den 28. d. M., Vorm. 10 Uhr findet hier selbst im Saale der Bier Jahreszeiten der 4. Verbandstag statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Referate über Einführung des Esels an Stelle der Zughunde und über das Pferd und seine Behandlung.

Kleine Mittheilungen. Auf dem Wege vom Hotel Germania bis zur Bahnhofrestauration 1. u. 2. Klasse oder von dort bis in die Bierheimerallee ging eine Brillanbroche im Werthe von 84 Mk. verloren. — Beim Wochenmarkt auf dem Ludwigsplatz ist einer Frau während des Einkaufs ihr Portemonnaie mit 11 oder 12 Mk. gestohlen worden. — Der untreue Diener, der seinem Herrn 20 Mk. unterschlug und sich dann entfernte, ist verhaftet worden.

Zur Bahnhofsfrage.

In der Bahnhofsfrage hat gestern Abend eine Versammlung der Mitglieder des Bürgervereins der Südweststadt und der Bürgergesellschaft der Südstadt im Gartenlaale der Festhalle stattgefunden. Die von mindestens 500 Personen besucht war und gegen die vor acht Tagen gefassten Beschlüsse der Bürgervereine der Altstadt, Oststadt und Weststadt Stellung nahm. Im Auftrage der Vorstände der beiden Vereine eröffnete Herr C l e v e r die Versammlung, indem er die Anwesenden willkommen hieß und den Zweck der Versammlung kurz bezeichnete. Alsdann referirte Seitens des Vorstandes der Bürgergesellschaft der Südstadt Herr M e r k l e, Revisor bei der Generaldirektion der Eisenbahnen, nach herzlichen Dankesworten für das so überaus zahlreiche Erscheinen und das hierdurch an den Tag gekante Interesse über die Entwicklung der hochwichtigen Bahnhofsfrage in den letzten vier Jahren und widerlegte in sachlicher, lichtvoller Weise die Argumente, welche in jener vor einer Woche im „Friedrichshof“ abgehaltenen Versammlung, in der etwa 150 Mitglieder der Bürgervereine der Altstadt, Ost- und Weststadt anwesend waren, gegen die Verlegung des Bahnhofs nach dem Bantersee ins Feld geführt wurden. Zunächst dürfte man doch eher Bedenke nicht so wenig Sachkenntnis und Verantwortungsfähigkeit zutrauen, um zu sagen, daß man in der beschlossenen Bahnhofsverlegung eine Maßregel erblicke, die nicht begründet und nicht zu rechtfertigen sei. Von einer schweren Schädigung der Stadt, welche diese Maßregel zur Folge haben solle, könne weiter keine Rede sein. Die Karl-Friedrichsstraße und die Kaiserstraße würden vielmehr auch nach der Verlegung des Bahnhofs die Hauptgeschäftstrassen bleiben, während die Erlingerstraße ihrer ganzen Anlage und Lage nach am wenigsten geeignet sei, eine Geschäftsstraße zu werden. Auch die Kriegerstraße habe sich, trotzdem sie so nahe am Bahnhofs liege, nicht zur Geschäftsstraße umgewandelt. Nach der Verlegung des Bahnhofs in Frankfurt a. M. sei dort zwischen demselben und der Zeit eine Reihe eleganter Straßen entstanden, und doch sei die Zeit noch heute Geschäftsstraßen geblieben. Auch die Behauptung sei nicht stichhaltig, daß jetzt schon die Grundstücke in der Altstadt durch die beschlossene Verlegung des Bahnhofs eine Werthminderung erlitten hätten. Es würde gar nichts schaden, wenn der Grund und Boden in der Altstadt billiger würde. Gesehentlich könne die größere Entfernung nach dem Bahnhofs in's Gewicht fallen, da nach Eröffnung des neuen Bahnhofs die elektrische Straßenbahn noch durch eine weitere Reihe von Straßen ziehen würde. Daß die Hotels und Geschäftshäuser am jetzigen Bahnhofs aber auch bestritten werden. Die Gegend des jetzigen Bahnhofs werde sich gewiß nach der Verlegung zu einem vorzüglichen, eleganten Stadttheil entwickeln, so daß die Hotels keinen Schaden erleiden. Es gebe auch Hotels, die nicht am Bahnhofs liegen und doch geschäftlich hoch stehen. Und ein Hotel von gutem Ruf werde sich auch fernher seine Kundenschaft erhalten. Neben behauptete in seinen weiteren Ausführungen, daß durch eine Höherlegung des Bahnhofs an der jetzigen Stelle weit größere Nachtheile entstünden, als sie je durch die Verlegung erwachsen können. Der Bahnhof müßte im Falle der Höherlegung in einer so immensen Breite erstellt werden, daß dadurch eine Vereinträchtigung der Festhalle und des schönen Stadtparkes eintreten würde, der mit seinem Bespiel von Gartenanlagen, Wald, See und „Gebrüge“ ein Idyll, eine Perle sei, wie sie kaum eine andere Stadt besitzt. Im Falle der Höherlegung des Bahnhofs würde die Stadt in der Mitte von einem mächtigen, hohen, breiten Eisenbahnmall durchschnitten werden, der die Stadt für ewige Zeiten verunstaltete würde, und die Südstadt wäre dem Verderben geweiht, wenn man durch einen breiten Eisenbahntunnel in dieselbe gelangen müßte. Aus den besseren Gesellschaftskreisen würde dann Niemand mehr diesen Stadttheil bewohnen, den man nur durch ein solches Schwulstwerk erreichen könnte, die Südstadt würde zu einem Proletariatsviertel herabsinken und sämtliche Grund- und Bodenwerthe würden ungeheuer gedrückt werden. Das würde eine allgemeine Schädigung der ganzen Stadt zur Folge haben, denn die Südstadt umfasse ein volles Viertel von Karlsruhe. Angesichts der ungelungen Entwicklung der Stadt in die Länge sei sodann eine Erweiterung in die Breite geboten, und dazu diene die Verlegung des Bahnhofs. Dann würde die Stadt ein in sich selbst entwicklungsfähiges Ganzes werden. Für die Verlegung des Bahnhofs spreche weiter der betriebstechnische Grund, daß durch dieselbe die beiden Kurven auf der Strecke zwischen Ettlingen und Durlach vermieden werden und so eine raschere Beförderung der Züge sich herbeiführen läßt. In Folge dessen würde die rechtsrheinische Eisenbahnlinie auch besser mit der linksrheinischen Strecke konkurriren. Es sei in jener Versammlung vor acht Tagen gesagt worden, daß es auf die Millionen, die das Projekt der Höherlegung mehr koste, nicht ankomme. Mit dieser Ansicht seien gewiß alle Steuerzahler, mit Ausnahme jener Herren, nicht einverstanden, und auch im Landtage würde man anderer Meinung sein. Daß der Platz am Bantersee, wie weiter gesagt wurde, für den Bahnhof zu klein, der Platz des bisherigen Bahnhofs groß genug sei, bezeichnete Redner als einen Widerspruch, den man auf sich selbst berufen lassen dürfe. Redner nannte das liberale Vorgehen der Bürgervereine der Altstadt, Ost- und Weststadt als

bedenklich, den Gemeindefrieden störend. Vor vier Jahren hätten die Südstädter im allgemeinen Interesse mit den Rheinischen be willigt, ohne Widerstand zu erheben, indem sie sich auf die Verlegung des Bahnhofs verstanden. Und jetzt erhebe die Altstadt einen ganz unbegründeten Widerspruch gegen die Bahnhofsverlegung. Dieses mißgünstige Verhalten sei eine Unliebenswürdigkeit. Wenn auch der Platz für den künftigen Bahnhof schon abgeteilt sei und dort seit Mittwoch die Fahnenwimpel wehen, sei es nach der vor acht Tagen beschlossenen Petition an den Stadtrath und der beschlossenen Vorstellung bei dem Herrn Minister notwendig, daß die Bürgervereine der Südstadt und Südweststadt in einer Petition an den Stadtrath und den Minister Erz. v. Brätter sich gegen jene Beschlüsse wenden, deren Unbegründetheit darlegen und die Verlegung des Bahnhofs nach dem Bantersee als ein dringendes Bedürfnis nachweisen. Nachdem Redner unter lang anhaltendem Beifall die Versammlung geschlossen, verbreitete sich in der Diskussion Herr Stadth. Dieber über die so schwach besuchte Versammlung der Bürgervereine im „Friedrichshof“ und gab der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß Stadtrath und Regierung sich durch das Vorgehen jener Vereine nicht beirren lassen. Auch Herr Stadtverordneter Redakteur Kolb äußerte dieser Ueberzeugung. Die Verlegung des Bahnhofs liege bei der rapiden Entwicklung des Verkehrs im allgemeinen Interesse der Stadt. Die Kostenfrage müsse man aus dem Spiel lassen. Lediglich die Frage der Zweckmäßigkeit sei entscheidend. Herr M e r k l e verlas hierauf eine im Sinne seiner Ausführungen gehaltene Petition an den Stadtrath und Erz. von Brätter, welche von den anwesenden Mitgliedern der Bürgervereine der Südweststadt und der Südstadt einstimmig beschlossen wurde, wofür Herr M e r k l e herzlichen Dank aussprach.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreidebericht vom 18. April. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fand nur wenig Geschäft statt. Im Verkehr waren Pfälzische Spar- und Kreditbank-Aktien zu 135 pCt. gesucht wurden; die Aktien des Vereins deutscher Dampfabriken zu 106.80 pCt. und der Zellstoffabrik Waldhof zu 240 pCt. Pfälz. Nordbahn-Aktien notirten 127.50 pCt.

Mannheimer Getreidebericht vom 18. April. Die Stimmung war wesentlich fester. Saronska 133—136 M., Südrussischer Weizen 132—150 M., Kanjas II 133—134 M., Redwinter 134 1/2—136 M., La Plata-Weizen 131—135 M., feine Sorten 137—138 M., Rumänischer Weizen 131—145 M., russischer Roggen 107—108 M., neues Weizen-Mais 90—100 M., La Plata-Mais 90—100 M., Futtergerste 101—100 M., Amerikanischer Hafer 109—100 M., russischer Hafer 105—108 M., Prima russischer Hafer 110—123 M.

Table with columns for commodity names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and prices per 100 Rthl. It lists various types of grain and their market prices.

28.00 26.00 24.00 23.00 22.00 20.00 23.00 20.00 Tendenz: Weizen, Roggen und Hafer fester. Gerste und Mais unverändert.

Mannheim, 18. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt. — — — — — Kornzucker excl. 88 pCt. Neudement 9.85—10.05. Rohprodukte excl. 75 pCt. Neudement 7.10—7.65. Stettig. Prodrainade I 29.20 — bis —, Prodrainade II, 0.00 bis —. Gem. Raffinade mit Feig 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I mit Feig 28.45 bis 00.00. Feig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 8.97 1/2, G. 9.02 1/2 B., per Mai 9.00 G., 9.02 1/2 B., per Juni 9.02 1/2, G. 9.07 1/2 B., per August 9.17 1/2, G. 9.22 1/2 B., per Okt.-Dez. 8.85 G. 8.92 1/2 B. Stettig.

Wien, 18. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7.84, Mai-Juni 7.87, Roggen per Frühjahr 7.90, Mai-Juni 7.87, Mais per Mai-Juni 01 5.47, Hafer per Frühjahr 5.91, Mai-Juni 6.89.

London, 18. April. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 70 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. 3 Mt. 70 Pfd. St. 12 Sh. 6 P. 6 Mt. 70 Pfd. St. 7 Sh. 6 P. best selected 76 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., strong Sheels 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Zinn Straits 117 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 6 Mt. 114 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., engl. 120 Pfd. St. 10 Sh. 0 P. Weizen span. 12 Pfd. St. 3 Sh. 9 P., engl. 12 Pfd. St. 17 Sh. 6 P. Rind, gew. Marken 16 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., best. 17 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., gew. schädl. 20 Pfd. St. 10 Sh. 0 P. Schottl. Hoch-Eisen-Warr. 53 Sh. 9 1/2 P.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

- Samstag den 20. ds. Mts.: Oberkirch. Abends halb 9 Uhr im Saale der Stadt Straßburg dahier landw. Besprechung. Freiburg. Vormittags halb 11 Uhr im Ganterbräu (Schiffstraße 7) dahier Hauptversammlung. Sonntag, den 21. ds. Mts.: Forberg. Nachm. 4 Uhr im Gasthaus zum Engel in Unterschüpf landw. Besprechung. Landw. Ortsverein Ortenberg. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Döfen dahier Generalversammlung. Spar- und Darlehenskassenverein Gaiberg. Nachm. 2 Uhr im großen Schulsaale dahier Generalversammlung. Landw. Konsumverein Buchenberg. Nachm. halb 3 Uhr im Schulhaus dahier Generalversammlung. Eppingen. Nachm. 2 Uhr in Eßenz landw. Besprechung. Forzheim. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Stadt Forzheim in Eutingen Bezirksversammlung des landw. Bezirksvereins Forzheim.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 18. April. Der Dampfer „Friedrich der Große“ ist am 17. ds. von Genua, „Hamburg“ von Neapel und „Frankfurt“ von Baltimore abgegangen. „Hannover“ ist am 17. in Capesbury angekommen. „Heidelberg“ ist am 17. von Bahia und „Kaiser Wilhelm der Große“ von Cherbourg abgegangen.

Preise vom 7. bis 14. April 1901.

Table with columns for Erhebungsort, Erhebung, and various price categories (100 Kilogramm). Lists locations like Eugen, Müllingen, Konstantz, etc.

Briefe nach Erhebung der größeren Geschäfte bezw. Händlern, Mählern, Landwirthen und Fuhrhaltern.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 19. April. Nach Wiener Meldungen versanctet, der deutsche Kronprinz habe dem Ministerpräsidenten Dr. Köber versprochen, er werde in diesem Jahre Budapest besuchen.

Der deutsche Kaiser dankte in einem längeren Telegramme dem Kaiser Franz Josef für die liebevolle Aufnahme, die der Kronprinz in Wien gefunden habe.

Berlin, 18. April. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Der Direktor des Centraldepartements im Kriegsministerium, Generalleutnant v. Bälow, ist zum Kommandeur der Gardeinfanterie-Division ernannt worden.

Der Kommandeur der 87. Infanteriebrigade, Generalmajor v. Feltzer, wurde zum Feldzeugmeister, Oberst Sperling unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur obiger Brigade ernannt.

Generalmajor Woproski wurde mit der Führung der 42. Division beauftragt, Generalmajor Voentz zum Präses der Obermilitär-Examinationskommission ernannt.

Oberst Hof wurde unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 69. Infanteriebrigade ernannt, Oberst Büchtemann unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 19. Infanteriebrigade ernannt.

Oberst v. Synnassen wurde unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 76. Infanteriebrigade ernannt, Oberst Stamm wurde mit der Führung der zweiten Infanteriebrigade beauftragt.

Oberst Gouzen wurde zum Kommandeur der 30. Feldartilleriebrigade ernannt, Generalmajor v. Bernhardt wurde zum Kommandeur der 31. Kavalleriebrigade ernannt.

Kiel, 19. April. Bei der Befestigung der Schären des Dünenschiffes „Kaiser Friedrich“ ließ der Kaiser die Offiziere und Mannschaften des Schiffes antreten und sprach ihnen volle Anerkennung für ihr mutiges Verhalten beim Eintreten der Havarie aus.

Lissabon, 18. April. Dem „Seculo“ zufolge sollen der Minister des Aeußern und der Justizminister dem Runtius scharfe Vorstellungen darüber gemacht haben, daß derselbe ein Schreiben des Papstes an den Patriarchen von Bissabon ohne Genehmigung der Regierung veröffentlicht hat.

England und Transvaal.

Die neuesten amtlichen Veröffentlichungen von Schriftstücken über Südafrika regen in London wieder zur Erörterung der dortigen Lage an. Die lange Depesche des Gouverneurs Sir Alfred Milner behandelt die letzten sechs Monate als offensibaren Rückgang gegenüber der Lage im vorhergehenden Sommer.

als fraglich, ob nicht Mitheners anstrengende militärische Aufgaben eine besondere Vertretung für die Zivilverwaltung erheischen.

Kapstadt, 19. April. Die Redakteure der Zeitungen „Ausland“ und „South African News“ wurden der Aufwiegelung und Aufreizung englischer Truppen für schuldig erklärt.

London, 19. April. Die Verlustliste aus Südafrika verzeichnet für gestern: 6 Verwundete, 1 Vermissten, 11 an Krankheit Verstorbene.

London, 19. April. Aus Kapstadt wird gemeldet: Gestern sind 6 neue Pestfälle zu verzeichnen gewesen darunter 2 bei Europäern.

London, 19. April. Das Kolonial-Amt veröffentlicht die Feststellung der Pestfälle in Kapstadt in der Woche bis zum 13. April.

London, 18. April. Lord Ritcher meldet aus Brätoria vom 17. ds.: Beim Vormarsch des Generals Ritcher von Lydenburg sprengte der Feind den Langen Tom in die Luft.

Eine Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Einige Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden sechs Büren getödtet.

Hund zu retten in das brennende Gebäude zurückkehrte und durch niederstürzende Balken erschlagen wurde.

Die Mächte und die chinesische Krise. London, 18. April. Die Morgenblätter melden aus Peking vom 16. April: Instruktionen der Regierung der Vereinigten Staaten an ihren Spezialkommissar Kochill.

Yokohama, 17. April. (Reuter.) Aus guter Quelle verlautet, die Entschädigungsforderung Japans an China belaufe sich auf 5 bis 6 Millionen Pfd. Sterling.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

London, 19. April. Ruffans Bureau meldet aus Peking: Rihungtschang hat an den Kaiser und den Gouverneur von Schanji telegraphisch das dringende Ersuchen gestellt.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Volkschuldner auf 1. Juli bei Stadtgemeinde Karlsruhe. Bewerber darf das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben, auch muß er verheiratet und badischer Staatsangehöriger sein. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf Kündigung. Einkommen bis zu 1000 Mk. und freie Wohnung. Das zu erreichende Höchstgehalt beträgt einschl. des Anschlags für die Wohnung 1500 Mk. Nach 10jähriger tadelloser Führung, vom Zeitpunkt der definitiven Anstellung an gerechnet, kann Ruhegehalt- und Hinterbliebenenversorgungsberechtigung gewährt werden.

Gausdiner auf sofort bei Garnison-Lazareth Neubreisach. Bewerber muß den Zivilversorgungsschein besitzen und später durch Vorlage eines militärärztlichen Attestes den Nachweis der erforderlichen körperlichen Rüstigkeit führen. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf dreijährige Kündigung. Jährlich 700 Mk. Anfangsgehalt und freie Wohnung oder Miethsentschädigung und Deputate, bestehend in 10 cbm Holz oder einer entsprechenden Menge Steinkohlen und 15 kg Petroleum. Nach Maßgabe des Dienstalters steigt das Gehalt bis auf 1100 Mk. jährlich. Reisekosten werden nicht gewährt. Die Bewerbungen sind unter Vorlage der Militärpapiere, des Zivilversorgungsscheins und eines polizeilichen Führungsattestes an die Intendantur des 14. Armee-Korps in Karlsruhe zu richten.

Schaffner auf 1. Mai bei Mannheim-Weinheim-Geidelberg-Mannheimer Bahn (Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft Karlsruhe.) 3 Monate Probezeit. Anstellung zuerst auf 14tägige, dann 4wöchige und schließlich 3monatige Kündigung. Pension 100 Mk., kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. Einkommen 1000 Mk. Aufsicht auf Verbesserung.

Besonders billiges Angebot.

Table with 3 columns: Kurzwaren, Kurzwaren, Kurzwaren. Lists various items like Zahnbürsten, Korkenzieher, Schuhknöpfe, Nähmaschinen, etc. with prices.

Table with 2 columns: Damen-Portemonnaies, Damen-Corsetschoner, Damen-Handtaschen, Damen-Küchenschürzen, Damen-Pompadour, Seide, Seidene Damen-Blousen. Lists items with prices.

Hochelegante Herren-Plastrons

Kinder-Strümpfe

Table with 2 columns: diamantschwarz, Grösse; engl. lang, Paar. Lists sizes and prices for socks.

Kinder-Socken

Table with 2 columns: diamantschwarz, extra prima Qualität; und ächt lederfarbig, Paar. Lists sizes and prices for socks.

Kaufhaus Max Michelsohn, Hamburger Engros-Lager. Large advertisement with stylized text.

Mödlinger Schuhfabrik Wien. Herren- und Damenstiefel. à Mk. 8.50 per Paar. Spezial-Artikel zu Mk. 10.50 bis 15.— p. Paar.

Restaurant Elefant, Kaiserstrasse 42. Freitag Abend: Erbsensuppe mit Schweinsohren. Reichhaltige Speisekarte.

Danksagung. Für die liebevolle Teilnahme an unserem Schmerz durch den Heimgang unseres nun in Gott ruhenden Sohnes, Bruders und Onkels dankt herzlich Namens der Familie: Ernst Philipp, Apotheker.

Todes-Anzeige. Andreas Jakob, Gändler, 81. 4080 an Rudolf Messer, Straßburg i. Elz. oder erfrage Adresse in Karlsruhe, Friedenstraße 9, 3. Stod.

Wirtschaft. Eine alte renommierte in einer Anst. u. Garnisonsstadt in Mitte der Stadt am Marktplatz gelegen in Mittelbaden an solente Wirtsleute zu verpachten oder zu verkaufen.

60-80000 Mark mehr oder weniger, ganz od. geteilt, von Selbstbarlicher abzugeben. Vermittler verb. Man adressiere sub F. St. 4080 an Rudolf Messer, Straßburg i. Elz. oder erfrage Adresse in Karlsruhe, Friedenstraße 9, 3. Stod.

10 Mark Belohnung demjenigen, der eine schwarz eingebundene Karte mit vielen Handschriften, mit Anhang von Druck, welche am 6. April in dieser Stadt verloren ging, bei Herrn J. Usinger, Marienstraße 92, 3. Stod hier abgibt.

Bekanntmachung. Bei diesseitiger Kasse, ist die Stelle eines Defopisten mit 250 Mk. Tagesgehalt zu besetzen. Bewerber lathol. Bekenntnisses mit geandeter Handschrift, wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen innerhals 8 Tagen anbei einreichen.

10-12000 Mark als II. Hypothek auf ein Haus in der Altstadt zu 5% per 28. Juli d. J. gesucht. Offerten unter Nr. B6182 an die Exp. der 'Bad. Presse'. erb.

Lehrlings-Gesuch. Auf meinem Bureau ist eine Lehrlingsstelle frei, welche bei sofort beginnender Gehaltsvergütung Gelegenheit zur Ein- und Ausreise in alle Zweige des Versicherungswesens bietet.

Fahrrad. Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen. Karlsruhe 21, 4. Stod links. 4569.21

Einladung. Unsere Vereins-, sowie die übrigen Kirchengemeinde-Mitglieder werden hiermit zu dem am kommenden Sonntag den 21. d. M. Abends 8 Uhr im Saale des Restaurants 'Palmengarten' (Herrenstraße) stattfindenden Familienabend mit dem Anfügen freundlichst eingeladen, daß unter Herr Stadtpfarrer einen Vortrag halten wird.

Tüchtige Anhilfsstellenrinnen. werden für Sonntag gesucht. 4658.21 Kübler Krug.

Rechtspraktikanten oder Referendar. Ich suche einen Rechtspraktikanten oder Referendar zu sofortigem Eintritt.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag den 19. April 1901. 51. Abonnements-Vorstellung. Sphigene auf Lauris.

Karlsruhe-Mühlburg. Empfehlung. Einige Kameeltaschen-Divans sind billig zu verkaufen; ferner werden Mohre mit der Maschine gepupft. Auf Verlangen wird die Maschine auch ins Haus gebracht.

Erster Hotelhausdiener. für ein Hotel I. Ranges per 1. Mai gesucht. Sehr einträgliche Stellung. Nur solche wollen sich melden, die vorzügliche Zeugnisse besitzen u. in Geschäftsdirektoren-Hotels thätig waren.

Gesucht. pro Sommer-Saison eine selbständige Köchin. Offerten mit Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen an 2436a Gasthof Sonne, Audeer, Straubhuden. 21

Fahrrad. noch sehr gut erhalten. ist billig zu verkaufen. Appurerrstraße 98, parterre. B6133.21



Menzer's Griechische Weine. Noch nie dagewesen. Nur durch billigen Einkauf ist das Möbels und Tapetiergeschäft 2700*

J. Levy, Marktgrafenstraße 21/23 in der Lage, folgende Möbel billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. Preisliste:

- Vollständige Betten von 60 au... Nachtschilde... Spiegelschränke, matt und Glanz... Schiffsstühle, mit Metallausfüllung, matt u. Glanz... Naktlicher Kochherd... Küchenschränke... Tischendivans... Sofas... Schreibstühle, mit Metall... Gen. Tisch... Sophaletische... Commode, mit Beschlag... Bettische, matt und Glanz... mit Metall... Auszugstische, eichen... Franz. Bettstellen, matt und Glanz... Schränke... Stühle... Mein Lager steht jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.

Planinos, gut renoviert, unter Garantie zu M. 170.-, 360.- u. 480.- abgegeben.

Tafelklaviere, gut renoviert, zu M. 50.-, 60.- und 850.-

1 Stutzflügel, schöner Ton, Ausbaumholz, zu M. 680.-

M. Hack, Pianoforte, Café Grünwald, 2 Treppen. Kein Baden, großer Hof, Telefon 1044.

Nachweisbar höhere Existenz! In aufblühendem Industriegebiet des bad. Oberlandes ist wegen Strahlkraft des Besitzes eine gut eingerichtete Simonde- und Sodawasserfabrik samt Inventar, guter Kundenschaft und schönen Gebäulichkeiten preiswürdig zu verkaufen.

Sichere Existenz für Schuhmacher oder Kundige in der Lederbranche. Besondere Umstände halber ist ein nachweislich rentables Fabrikationsgeschäft sofort sehr billig abzugeben, das selbst kann an jedem beliebigen Orte betrieben werden.

Günstig! Wegen Versetzung! Habe direkt am Centralbahnhof in Frankfurt a. M. ein 4 Zimmerhaus sowie ein 5 Zimmerhaus, beide mit Wirtschaft, bei keiner Anzahlung zu verkaufen.

Ein gut erhaltener, gebrauchter Kassenschrank wird sofort zu kaufen gesucht.

J. F. Menzer, Neckargemünd n. Berlin W. 66. Preisliste wird fre. verschickt. Viele Niederlagen. Neue werden gerne erachtet.

August Kühling, 1944* in Amerika approb. Zahnarzt, Doctor of Dental Surgery. Sprechstunden: 9-12 u. 2-6 Uhr Kaiserstrasse 124a.

Privat-Arbeitsschule, Steinstraße 27, 3. Stock rechts. B5690.3.3. Unterricht im Weichnen, Reißstücken, Punktieren, Point laco u. dgl. Eintritt am 1. und 15. jeden Monats. Schulpflichtige Mädchen können an den Kursen teilnehmen.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Zur Gewinnung von etwa 6000 ehm. Geschäftsführer für Straßenherstellungen sollen die Sprengarbeiten an der Feldwand auf Station Königsbad im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

12 Tafelklavier von Schiedmayer, vorzügliches Instrument, ist um den billigen Preis von 290 M. zu verkaufen im Pianolager J. Kunz, 4498 Douglasstraße 22. 3.3.

Wirtschafts-Verpachtung. Gutgehende Wirtschaft in einer Garnisonsstadt an tüchtige, faustionsfähige Witwenleute per 1. Juli zu vermieten.

Reisebeamter gegen Gehalt, Speise und Provisionsanteil gesucht. Discretion zugesichert. Eventuell bietet sich Lebensversicherung.

Offene Stellen besteht für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe Abteilung für Stellenvermittlung. Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Baden und der Platz durch Vertretung mit dem Kaufmännischen Verein München A. B. München verbunden. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis. Freco.

Gänsefedern, weiß, mit allem Raum per Ffd. M. 3.-; Entensfedern per Ffd. M. 2.-; Hühnerfedern per Ffd. 50 J verleiend in jedem Quantum unter Nachnahme 2351a.6.3. Ignaz Kaufmann, Inhaber Otto Ulmer, Geflügelhof Stuttgart.

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Offiziers-Espekanten des 76. Infanterie-Regiments Nr. 76 in Freiburg erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind:

Dachdeckerarbeiten, (Schieferdeckung), Schieferarbeiten, Anstreicherarbeiten, Terrain-Regulierung und Pfasterarbeiten.

Die Bedingungen u. liegen im Bauamt beim Heidenhofe an und können daselbst die Angebots-Formulare gegen Erstattung der Schreibgebühren abgeholt werden.

Verseelte Angebote auf vorchriftsmäßige Formulare aufgeschrieben, sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur obengenannten Zeit an das städtische Hochbauamt einzureichen, wobei die Eröffnung der eingegangenen Angebote im Beisein der erschienenen Bieter stattfindet.

Freiburg im Breisgau, den 12. April 1901. Städtisches Hochbauamt. Thoma 2372a.3.3.

Bekanntmachung. Die Stelle des hiesigen Verwaltungsrathspräsidenten ist auf 15. Juni l. J. neu zu besetzen. Bewerber, aus der Zahl der Amts- oder Verwaltungsrathspräsidenten, welche im Gemeinderathswahlverfahren bewandert sind, wollen ihre Angebote unter Angabe der Gehaltsanprüche und Vorlage der Zeugnisse bis spätestens 1. Mai d. J. einreichen. 2296a.2.2. Gemeinderath. Volz. Rathher.

Magazin zum Ausbügeln von Möbeln, auch als Werkstatt benutzbar, ist zu vermieten. 1659* Kriegstraße 12, im Uhrenladen

Bettroste zu verkaufen, 2 Stück 175/80, mit Reil, noch ganz neu, gut gearbeitet. Zu erfragen Müppenerstraße 92a, 2. Stock links. 4626.2.2

Wegen Umzug zu verkaufen: 1 große Anrichte mit Zinnschlag, 1 großer Spiegel, 1 Bett mit Reil und Matratze, 3 gut erhaltene Kochherde, 1 Kleiderkasten, 1 großer Reisekoffer mit Einlege, 1 Stuhl zum Anklappen. Waldstraße 88 im 8. Stock. 4649.2.2

Ein Hercules-Zweirad, Tourenrad, wenig gefahren, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B. 2. 2. Erbringerstr. 26, Seitenb., links. 4618.2.2

Frühjahrs-Ueberzieher, neu, hell u. dunkel, für M. 8.-, 12.-, und 14.-, hat eine Partie im Auftrag zu verkaufen. Luftion Haas, Kronenstr. 22. 4650

Mehrere große Kisten zu verkaufen. Körnerstraße 27, 2. Stock. B6139

Ein gut erhaltenes Bett (Bettgestell, Matratze u. Kopfpolster) wegen Platzmangel um den Preis von 15 M. zu verkaufen. Schöngartenstraße 82, Hinterh. 8. St. B6143

Zuverlässiger, gewissenhafter Mann sucht sofort Stellung als Comptoirbedienter oder ähnlichen Posten. Gest. Offerten unter Nr. B6152 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bauführer-Gesuch. Suche auf sofort einen energischen jüngeren Mann mit Maturdiploma zur Beaufsichtigung des Neubaus eines Wasserthurmes mit Maschinenhaus in Nassau. 2.1. Offerten unter Nr. B6101 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vacanz für Versich.-Fachleute. Die General-Agentur einer angesehenen Lebens-Versicherungsgesellschaft, welche mehrere lucrative Nebenbranchen betreibt, ist an einen in hiesiger Branche durchaus erfahrenen Fachmann unter äußerst günstigen Bedingungen zu vergeben. Discretion zugesichert. Ausführender Beauftragter sub R. 769 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Freiungehilfe-Gesuch. Suche einen tüchtigen, jüngeren Gehilfen auf 25. April. 2408a.2.2. Aug. Harbrecht, Friseur, in Lichtenhal.

Tüchtiger Glaser sofort gesucht. 2393a.3.2. Hch. Herrmann, Mech. Glaseri, Gerndsbach.

Hausbursche gesucht. Holz & Weglein, Waldstraße 37.

Gärtner, zuverlässiger, tüchtiger, mit nur guten Zeugnissen alsobald gesucht. Offerten unter Nr. 4274 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbelschreiner gesucht. Mehrere tüchtige Schreiner finden auf seine Arbeit dauernde Beschäftigung bei 4518.4.4. Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik.

Jüngeres Mädchen findet sofort oder 1. Mai gute Stelle. B6009.3.3. Kurvenstraße 4, 4. St. rechts.

Mädchen gesucht, ein tüchtiges, das auch mit Kindern umzugehen versteht, auf 1. Mai. Näheres Gütlingerstr. 109, 3. St., links. B6168

Dienstmädchen, ein braves, das waschen und putzen kann, kann sofort eintreten. Kaiserstraße 46. B6149

Mädchen gesucht auf 1. Mai, am liebsten von auswärts, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat. Gütlingerstraße 66, 2. St. 4470.3.3

Ein jüngeres Mädchen, das sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, findet angenehme Stelle auf 1. Mai. Näheres Gütlingerstr. 30, Neubau, 2. Stock. B6118.4.2

Zu einem älteren kinderlosen Ehepaare wird ein tüchtiges, lauderes und zuverlässiges Mädchen gesucht, welches Lust und Liebe zum Kochen hat. Keiserstr. 56, 3. St. B6118.3.2

Beschäftigungs-Antrag. Zwei junge Mädchen unter achtbarer Familie, nicht unter 14 Jahren, finden bei uns, bei sofortiger Bezahlung, Gelegenheit zur Erlernung von Hilfsarbeiten und dauernde Beschäftigung. 4584

Doering'sche Buch- und Kunstdruckerei, Kunststraße 30.

Junge Mädchen von 14 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei 4480.3.3. F. Wolf & Sohn, 81 Durlacher-Allee 31.

Zimmermädchen-Gesuch. Ich suche per Anfangs Mai gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges und zuverlässiges Mädchen, welches schon als Zimmermädchen in besseren Häusern gedient hat und auch nähen und bügeln kann. Nur solche, welche gute Zeugnisse vorweisen können, wollen sich unter Einbringung derselben melden. 2392a.3.3. Frau Fabrikant Grieshaber in Triebberg (Schwarzwaldbahn).

Gesucht für sofort oder 1. Mai ein ordentliches Mädchen. Zu erfragen Klappstr. 14, part. B6141

Ein Kochlehrling wird für ein besseres Restaurant zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 4390 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.4

Mehrerlehrling gesucht für sofort oder später von Gebrüder Willard, Rehger, Ettlingen. 2401a.4.3

Lehrling. Ich suche für meine Conditorei und Bäckerei einen braven Jungen gegen Vergütung in die Lehre. Gottfried Hirsch, Mannheim, Bäckerei und Conditorei.

Kellnerlehrling wird unter günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres bei J. Koch, Gasthof z. gold. Karpfen. B6140.2.1

Lehrling gesucht. Ein ordentlicher Junge, welcher die Blechnerei, sowie das Gas- und Wasserleitungs-Geschäft gründlich erlernen will, kann sofort oder später bei sofortiger Bezahlung in die Lehre treten bei 4639.3.1. Carl Hornecker, Blechnerei- und Installationsgeschäft, Müppenerstraße Nr. 20.

Ein Kochlehrtöchter kann eintreten in B6045.3.3. Benion Eckerle, Lichtenhal bei Baden.

Lehrmädchen-Gesuch. 1-2 brave, freundliche Mädchen aus besserer Familie, welche befähigt sind, mit guter Kundschafft zu verkehren, können sofort eintreten bei 4604.2

Edmund Eberhard, Haus- u. Küchengeschäfte-Magazin Ludwigsplatz 40b.

Ein schulfähiges, braves Mädchen kann das Maschinenspielen unterrichtet werden. Näheres Amalienstr. 11, 5th. 2. St. B6142

Im Elektrofache sucht ein junger Mann bei einem guten Meister Lehrstelle. Anträge erbetet man Blumenstr. 14 im Bad. 4804.2

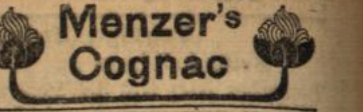
Hagsfeld. Hauptstraße 80a, Restaur. Bahnhof, ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 4866*

Zu erfragen in Karlsruhe, Kriegstraße 126, im Kontor. B6118.4.2

Mühlburg, Sedanstraße 11, ist eine schöne Wohnung von 2 od. 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- u. Waschküche u. Wasserleitung sofort od. später zu vermieten. B6012.5.2

Wohnung. Im neuen Seitenbau Amalienstraße 7 ist der 3. und 4. Stock zu vermieten, bestehend in je drei Zimmern, Küche, Kellern und Keller, mit Gas- und Wasserleitung. 4.90* Neubau, 2. Stock. B6118.4.2

Zu einem älteren kinderlosen Ehepaare wird ein tüchtiges, lauderes und zuverlässiges Mädchen gesucht, welches Lust und Liebe zum Kochen hat. Keiserstr. 56, 3. St. B6118.3.2



Seierheim. Hausnummer 105, Hauptstraße, ist ein Logis zu vermieten auf den 1. Mai mit Zimmern und Küche im Hinterhaus, 2. Stock. 4626.3.3

Leffingstraße 47, Neubau, ohne vis-a-vis, sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, der Reizeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juni oder später zu vermieten. 4251.3.3. Näheres Leffingstraße 53, Seitenbau, 2. Stock, oder Durlacherallee 30, im Bureau.

Eine Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller und Manarde ist auf 1. Juli 1901 zu vermieten. Zu erfragen beim Eigentümer Joseph Heck, Bittel 14, im Tapetenladen. B6063.2.2

Wilhelmstraße 15 ist eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Ungarstr. 55, 2. St., rechts. B6056.3.3

Wilhelmstraße 19, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 1. Juli zu vermieten. B6026. Zu erfragen im Laden. 3.3

Wegungshalber ist Ludwig-Wilhelmstraße 4, 4. Stock eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, Manarden sofort oder später billig zu vermieten. B6008.6.2

Kaiserstraße 56 ist eine freundliche, helle 4-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus 1 Treppen hoch, jedes Zimmer mit besonderem Eingang, nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzulehen 10 bis 12 Uhr. 4508.10.2. Näheres im Laden, rechts.

Körnerstraße 15, 2 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 5 hellen Zimmern, 2 Speicherkammern, 1 Küche u. 2 Keller auf sofort od. später wegen Wegung von hier zu vermieten. Näheres 1 Treppen. B6044.2.2

Körnerstraße 34 ist im 2. Stock eine Balkon-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 4391*

Zähringerstraße Nr. 84, 4. Stock Bordenhaus, ist eine Wohnung bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 59, im Laden. 4599*

Zähringerstraße 11 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Mai oder später zu vermieten. Zu erst. 2. St. rechts. B6076.2.2

Niederstraße 28, 3. St., ist ein gut möbliertes Zimmer an 2 Herren od. Damen zu vermieten. B6150

Auguststr. Nr. 5, 2. Stock, rechts, in der Nähe der Karlsruher, ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter gleich oder später zu vermieten. B6119.2.2

Gewigstraße 18 ist ein freundlich möbl. Mansardenzimmer von 15. April ab an einen anständigen jungen Mann zu vermieten. Näheres im 2. Stock, rechts. B5627.4.4

Hollstraße 8, 4. Stock, links, sind 2 gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten. B5693.3.3

Neopoldstraße 29, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer nur an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. B6024.3.2

Quellenstraße 56, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten an einen oder zwei ruhige Arbeiter oder Mädchen auf sofort oder später zu vermieten. B6119.2.2

Marienstraße 91, 3. St., links, ist ein schönes, möbliertes Zimmer sofort ab bis 1. Mai zu vermieten. Schießstr. 51, 4. Stock sind 2 gut möbl. Zimmer einzeln oder zusammen billig zu verm. B6108.2.2

Drei bessere Schlafstellen zu vermieten bei Heinrich Kromer, Karl-Wilhelmstr. 5b. B6110.3.2

Zähringerstraße 19, 4. St., rechts, ist ein besser möbl. Zimmer, auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. B6093.3.2

Sommerwohnung wird auf einige Monate zu mieten gesucht: 3-4 möblierte Zimmer mit Küche und Kammer, hübsche Schwabengasse, Bergluff. Angebote unter Nr. 15644 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



Menzer's Wein u. Cognac. Sollen in keiner guten Haushaltung fehlen.

Prämie für unsere verehrlichen Abonnenten! Specialkarte unseres engeren Heimathlandes

Von vielen unserer Leser ist uns gegenüber der Wunsch rege geworden, eine gute

zu besitzen und sind wir heute in der Lage, infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden Firma, unsern Lesern eine vorzüglich

Grosse Wandkarte des Grossherzogthum Baden nebst Württemberg und an Baden angrenzende Gebiete zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preise darzubieten. Die Karte enthält die Städte, Flecken, Dörfer, Bahnen, Straßen, Seen, Flüsse u. i. w., sowie ein Verzeichniß der badischen Städte, Marktflecken u. deren Einwohnerzahl, so daß wir glauben, mit der Herausgabe dieses eingehend bearbeiteten Kartenwerkes uns den ganz besonderen Dank unserer verehrten Kunden und Abonnenten zu erwerben.

Expedition der „Badischen Presse“.

Samstag 20. April 1901, Abends 7/9 Uhr, Jubiläums F. B. Stall! unter gütlicher Mitwirkung einer Fuldischen Spezial-Musik-Gesellschaft

Ruderverein Sturmvogel, Heute Freitag Abend, präzis 9 Uhr, Vereinsabend

Karlsruher Tourenclub, Unter dem Protektorat St. Großh. Sobelt des Prinzen Karl von Baden.

heute Freitag Abend 7/9 Uhr Club-Abend im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.

Gesangverein Concordia, Am Samstag den 20. d. M., Abends halb 9 Uhr, findet im Vereinslokal unsere Generalversammlung

Norddeutscher Club Karlsruhe, Heute Freitag: Club-Abend im „Goldenen Adler“.

Plattdütscher Verein Karlsruhe, Freitag den 19. April, 7/9 Uhr Abend, Versammlung im „Prinz Karl“.

Gut Heil! Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege

Kaufm. Verein „Merkur“ Karlsruhe, Abth. Stellenvermittlung, Vermittlung für Prinzipale kostenfrei.

Artillerie-Bund St. Barbara, heute Samstag Abend 7/9 Uhr Vereins-Abend im Vereinslokal „Hotel Eber“.

Leichenkassenverein Karlsruhe, Gegründet 1880, Der Verein gewährt seinen Mitgliedern eine Beihilfe in Sterbefällen von 100 Mark.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner, Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden, Samstag den 20. April: Zusammenkunft im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Wörtheim“.

Aufforderung, Derjenige, der am Samstag den 6. April den jungen Jagdhund von der Adlerstraße aus mit fortgenommen, und Ostermontag mit demselben in der Wirthschaft „zum Mohren“ war, wird hiermit aufgefordert, denselben innerhalb drei Tagen Schützenstraße Nr. 79, 3. Stod, Vorderhaus, abzugeben.

Piano-Reparaturen, aller Art, auch Stimmen, werden auf's Pünktlichste ausgeführt von 1008 J. Kunz, langjähriger Geschäftsführer der Firma Schweisgut, Douglasstrasse 22.

Liederhalle Karlsruhe, Samstag, 20. April, Abends 8 Uhr, in den Sälen der „Eintracht“ Konzert unter gefälliger Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Julie Brand, sowie der Herren Bühmann, Burk, Holtz, Klupp, Müller, Schilling, Stanelle und Veit.

Alte Brauerei Printz, Berrenstraße 4, 4637.2.1, Wiedereröffnung der Wirthschaft: Samstag den 20. April, Wer wünscht! heute Freitag Abend gutes Amusement zu haben, der gehe in die Brauerei Fels, Kronenstraße, Fritz Berg mit Special-Programm.

Freundliche Einladung, Vom 14.-28. April (die Samstage ausgenommen): Religiöse Versammlungen für Jedermann in der Eintracht, Karlsruhstraße, jeden Abend 8 Uhr; ebendasselbst Bibelstunden jeden Nachmittag 3 Uhr.

Fabrik-Versteigerung, Freitag den 19. April l. J., Nachmittags 2 Uhr beginnend, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße Nr. 17, die zum Nachlaß der lebig verstorbenen Sofie Zimmermann gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Versteigerung, Samstag den 20. April, Nachmittags 2 Uhr, wird im Auktionslokal Fähringerstraße 29 gegen Baar versteigert: Damen- und Kinderjacketen, schwarze Capes, Costüme, Ledermäntel, Damen- und Mädchen-Regenmäntel, Unterrockstoffe, Unterjacket, Normal- und Sporthemden, wozu Liebhaber einladet.

Preisausschreiben, Der Zentralverein für Amateur-Photographie veranstaltet im Monat Mai d. J. eine Prämierung der besten Landschaftsaufnahmen. Zur Konkurrenz sind nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch andere hiesige Amateure eingeladen.

2 große, fein möblirte Zimmer hat mit oder ohne Kost abzugeben eine Offizierswitwe an einen älteren Offizier oder Beamten. Umweg der Gottesau, nahe bei der elektr. Bahn. Zu erfragen unter Nr. B3120 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wein- u. Weinhefe-Versteigerung, Donnerstag den 25. April d. J., Vormittags 11 Uhr, anfangend, werden aus den Reserven des St. Andreas-Hospitalfonds Offenburg im Hospitalgebäude selbst - Haus Nr. 2 der Spitalstraße - ca. 350 Hektoliter selbstgezeugene und reingehaltene Ortenberger und Zeller Bergweine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als: 1899 er Rebner, 1900 er weißer und gemischter Bergwein, 1900 er Klingelberger, weißer Bordeaux, 1900 er Weißherbst, Rebner, Rülander, 1900 er Rothe und circa 30 Hektol. Weinhefe, wozu Liebhaber mit dem Hinweis auf die Preiswürdigkeit und Güte der Weine freundlichst eingeladen werden.

Öffentliche Versteigerung, Freitag den 19. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pfandlokal, Waldstraße 19, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Otto Feinschmeier hier gemäß § 373 S. O. B. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 8631 Liter Forster Rothwein, Karlsruhe, den 17. April 1901. Gräfflin, Gerichtsvollzieher.

Wein- und Fässer-Versteigerung, Am Dienstag den 23. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, werden Sophienstr. Nr. 13 circa 50 000 Liter verschiedener Jahrgänge 97er, 98er u. 1900er Roth- u. Weißweine im Auftrage versteigert. Fässer, circa 200 Stück, von 25 bis 600 Liter, Lagerfässer von 600 bis 6000 Liter. B8074.2.1

Heirath, Ein Wittwer, schon älterer, mit kleinem aber eigenem Haus und sicherem Geschäftsbetrieb in Pforzheim, möchte sich mit solchem, älterem Fräulein oder kinderlosen Wittwe aus bürgerlicher Familie behufs Verehelichung bekannt werden. Der Haushalt besteht aus Vater und 2 Söhnen. Letztere im Alter von 27 u. 21 Jahren. Adresse, Verhältnisse und Angabe bisheriger Lebensstellung wolle man vertrauensvoll unter Nr. B6048 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen lassen, von welcher der Antragende Berichte selbst entgegen nimmt. Verschwiegenheit betrachte als Ehrensache.

Heirath, Kaufmann, in angenehmer Stellung, 29 J., ev., musikalisch, wünscht zwecks Verehelichung mit hübscher, intelligenter, junger Dame oder deren Eltern in Korrespondenz zu treten. Gest. nicht anonyme Zuschriften mit Photographie und Angaben über Vermögensverhältnisse unter Nr. 2391a an die Exped. der „Bad. Presse“, Unbedingte Discretion zugesichert. 3.2

Lebensstellung! Erstklassige Aktien-Gesellschaft sucht noch einige Geschäftskellen zu erziehen. Herren mit hervorragender Fähigkeit für Acquisition und Organisation (möglichst kautionsfähig), wollen ausführliche Offerten unter Nr. B6082 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Verloren, wurde letzten Donnerstag auf dem Weg vom Friedhof zur Indolstraße eine silberne Damenuhr (Goldrand) mit Ketten, Abgegeben gegen Belohnung Indolstr. 28, 4. St. Böhm

Vertreter, für Baden, resp. einen Theil. Offerten mit Ref. unter Nr. 2406a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Ober-Inspector, Erstklassige badische Lebens-Vericherungsgesellschaft sucht für das Großherzogthum Baden einen tüchtigen Ober-Inspector zu engagieren. Hohes, festes Gehalt und Reichthum werden gewährt. Auch Nichtfachleute finden Berücksichtigung. Ebenso suchen wir für das badische Ober- und Unterland zwei tüchtige Inspektoren mit monatl. festem Gehalt von M. 150.-, Provision und Reichthum. Gest. Off. u. L. M. 15 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2289a.2.2

Vertrauens- und Lebensstellung, sucht verheirateter Kaufmann aus guter angelegener Familie. Gest. Anerbietungen unter Nr. 4563 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.3

Sichere Existenz, Einem unternehmenden Mann, welcher Verkaufstalent besitzt und einige Tausend Mark Kautions stellen kann, ist Gelegenheit geboten, sich eine Existenz zu gründen. Reicher bedient. Schriftliche Offerten unter Nr. 2355a übermitteln die Expedition der „Bad. Presse“. 10.2

Für Sammler, Schmiedelings- und Kaiser-Sammlung, sehr viele Exoten, in 8 Glasskisten, sind kastenweise oder ganz, billig zu verkaufen; ebenso eine Briefmarkensammlung, ca. 2000 Stück. Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. B6145 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.1

Möbelspedition, eines der ältesten Möbeltransport-Gesellschaften mit nur besserer Kundschaft in einer größeren Stadt Badens, welches einem der größten Verbände angehört, mit in gutem Zustande befindlichen Inventar, ist umstände halber zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter Nr. 4462 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 3.8

Hofgut, Seltener Gelegenheitskauf, eines der schönsten und besten Hofgüter des badischen Großherzogthums ist sehr billig und unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Genaue Beschreibung u. Photographie zu Diensten. 4254.4.8

Spiegel, in echt Florentiner Goldrahmen zu kaufen gesucht. Genaue Angaben und Preis unter Nr. B6073 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Tafelklavier, ein gut erhaltenes, ist billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Anfänger. Marienstr. 57, 2. Stod. Anwesen mit Wasserkräft in der Nähe von Karlsruhe zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B6035 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Gasherd „Prometheus“ (neueste Construction) mit 2 Mannen und 2 Wärmestellen, noch unbenutzt, für M. 21.-, hartholz. Gasherd, Tischchen mit 2 Schächeln für M. 4.-, zu verkaufen. Auktion Haus, Kronenstraße 22. 4649

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18817
 graduirt Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Apfelwein,
 vorzügliche Qualität, empfiehlt unter bekannten Bedingungen die Apfelweinfabrikerei von 4551.6.2
Carl Frantzmann,
Durlach.

Automatischer Schornsteinaufsatz
 System „Strüdel“.
 Prämiiert Paris 1900.
 Raucht ein Ofen, od. zieht ein Schornstein nicht, so mache man Gebrauch von diesem Patent-Rauchableiter.
 Der Kaminhut „Strüdel“ ist ein einfacher, aber sinnreicher Apparat, um dem schädlichen Einfluß von Wind, Regen und Sonne auf rauchende Schornsteine vorzubeugen.
 Allein zu haben bei
Wolf & Heinz, Baumaterialien-Geschäft,
 Karlsruhe, Kaiser-allee 5. 3814.6.4

SÜD-BRASILIEN
 Ansiedelung von Kolonisten in
SANTA CATHARINA durch die
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft
 von der Reichsregierung konzessioniert
HAMBURG, Neue Gröningerstrasse 10.
 Prospekt gratis und franco. 718a.15.11

Patent-Rückkühl-Werke (erreichte Kühlung 18 Grad unter Tagestemperatur),
Dampfheizungs- und Trockenanlagen,
Hochdruckdampfleitungen nach den Normen d. D. I.-V.
Fabrikbrausebäder, Staubabsaugungs-, Lüftungs- und Luftbefeuchtungsanlagen,
Kupferarbeiten für jede Industrie
 liefert 6257a.18.10
Ingenieur Carl Morgenstern, Stuttgart,
 Maschinenfabrik und Kupferschmiede.

Luftkurort Herrenalbh.
 Württ. Schwarzwald. — Bahnstation.
Die Villa „Mayenberg“.
 bestehend aus:
 2 a 59 m einem 2stöckigen Wohngebäude mit 18 Zimmern und sonst. Zubehörungen
 — 1 a 54 m Pavillon,
 1 a 37 m Scheuer, Vieh- und Geflügelstall,
 8 a 18 m Hofraum,
 30 a 60 m Blumen- und Gemüsegarten,
 15 a — m Park,
 5 ha 80 a — m Wiesen resp. Wiesenauflage,
 kommt wegen Krankheit des Eigentümers am
Samstag den 27. April d. J., Mittags 1 Uhr,
 auf dem Rathhaus zur öffentl. Versteigerung.
 Das Anwesen, auf dem schon früher eine Wasserheilanstalt betrieben wurde, ist eines der schönsten in unserem als Luftkurort rühmlichst bekannten Städtchen; es liegt unmittelbar an einem größten Tannenwald und eignet sich sowohl zu einer Heilanstalt, Sanatorium u. wie zu einem sehr angenehmen und ruhigen herrschaftl. Auf dem ausgedehnten Areal liege sich eine größere Anzahl von Häusern (Villen) erstellen, zu welchem Zwecke daselbst in Wäldern eingeteilt ist, weshalb Bauunternehmer und Kapitalisten darauf aufmerksam gemacht werden.
 Herrenalbh ist von Karlsruhe aus in 1 Stunde, von Pforzheim aus in circa 3 Stunden mit der Bahn und von Neuenbürg aus mit der Post in 2 1/2 Stunden zu erreichen. Auskunft ertheilen der Versteiger, sowie Herr
 Stadtschultheiß Beutter in Herrenalbh. 2978a.2.2

VIII. Berliner Pferde-Lotterie.
 Ziehung 10. Mai 1901.
 3333 Gewinne Werth Mark
100,000
 Hauptgewinn
 10,000 M., 8000 M. etc.
 Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
 Porto u. Liste 20 Pfg.
 versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme
Carl Heintze,
 Berlin W., Unter den Linden 3.

In Karlsruhe in der Exped. der „Badischen Presse“ und bei Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstrasse 11/15. 2207n
Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Strohhut-Fabrik
Eckert-Kramer
 beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in **Damen- und Kinderhüten**
Modell-Hüten
Hüten für Sport und Reise
 Trauerhüten in grosser Auswahl
 Neuheiten in **Schleiern**
 empfehlend anzuzeigen
Eckert-Kramer
22 Karl-Friedrichstrasse 22.

Sanatorium
 für **Lungenleidende**
 Nordrach, (bad. Schwarzwald) 3347
Dr. Rettinger.

!Umsonst!
 sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten!** ist doch nur 3492*
 81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.
denn:
 totaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Kofferwaaren, wenig Spesen, setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Verfälscht ohne Emballageberechnung:**
 Auszug aus d. Preiscurant.
 Vollständige Betten von R. 70.— an
 Guggas-Matratzen „ 8.—
 Haar-Matratzen „ 40.—
 volirte Stoffmattiere „ 29.—
 2th. Kleiderstühle „ 25.—
 1th. „ 15.—
 pol. Schubladen-Kommoden „ 20.—
 Garnituren in Blausch „ 130.—
 Buffets „ 80.—
 vollr. eigene Zimmer-Einrichtungen „ 300.—
 vollr. Schlafzimmer-einrichtungen mit Hochhaarmatratzen „ 550.—
 Spiegelstühle mit Kristallglas „ 80.—
 Dreifache „ 15.—
 Sophas in all. Stoffen „ 35.—
 pol. Waschkommoden mit Parmorauflage „ 38.—
 Nachtschische „ 6.—
 gute Wirtshausstühle per Duzend 38 M.
 Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an
 Tischvorlagen „/„breit „ 10.—
 Spiegel „ 2.—
 Vorhangeläden „ 1.—
Schöne Einrichtungen Reis auf Lager billig.
 Götels u. Anstaltst. gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt
Jul. Weinheimer.

Friedrich Kurr,
Möbellager,
 19 Kaiserstraße 19,
 empfiehlt alle Arten **Kästen und Koffermöbel** in jeder Holz- und Stilart bei billigster Berechnung.
Größtes Lager in kompletten Salons-, Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer-Einrichtungen.
 2360 Lieferungen 12.12
ganzer Ausstattungen finden bei langjähriger Garantie besondere Berücksichtigung.
Billiges Angebot
 1 Pfd. gewählte pugl. Mandeln Mfr. 1.20,
 1 Pfd. Haselnusskerne 60 Pfg.,
 1 Pfd. kalifornische Aprikosen 60 Pfg.,
 1 Pfd. Biskrosinen 30 Pfg.,
 1 Pfd. guttoshende Linsen 10 Pfg.
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 4243*

H. Axtmann,
Friedr. Schäfer Nachf.,
Weinhandlung,
 Karlsruhe, Comptoir-Adlerstr. 35,
 eigene Kellerkellerei:
 Adlerstr. 35, Jähringerstr. 7 und 74,
 empfiehlt
Fassweine:
 Weißweine v. Mfr. 40—150 p. Hektol.
 Rothweine „ 50—180 „
Original-Flaschen-Weine,
 franz. u. deutsche Champagner.
 Proben und Preiscurante franco.

Cacao per 1/4 Pfd. 30, 40, 50, 60 Pfg.
Thee per 1/4 Pfd. 35, 40, 50, 60, 75 Pfg.
Kaffee, geröstet, reinigsmittelfähig, per Pfd. 90, 100, 120, 140, 160, 180 Pfg.
Malzkaffee, offen, 1 Pfd. 20, 3 Pfd. 50 Pfg.
Cichorien (braun) 1 Pfd. 24 Pfg.
 bei 34913.10.5
Emil Bacherer,
 Jähringerstr. 21. Telefon 1592.

Wannenbäder Sofienbad. Kuranstalt. I. Kl. 50 u. II. Kl. 30 Pfg. Abonn. bill. Kurbäder aller Art. Gute Einrichtung u. Bed. 2407*

Continental
PNEUMATIC
 Jeder Radfahrer ist ein Freund dieses Reifens
 Erstklassig in Material und Ausführung.
 Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Friedrich Kurr,
Möbellager,
 19 Kaiserstraße 19,
 empfiehlt alle Arten **Kästen und Koffermöbel** in jeder Holz- und Stilart bei billigster Berechnung.
Größtes Lager in kompletten Salons-, Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer-Einrichtungen.
 2360 Lieferungen 12.12
ganzer Ausstattungen finden bei langjähriger Garantie besondere Berücksichtigung.

Luhns
 Wasche mit
Luhns
 Gegen bequeme Teilzahlungen werden **Damen- u. Herrenstoffe** Wäsche u. Ausstattungsartikel von erstem Veranlasser billig geliefert. Muster franco.
 Offerten unter Nr. 3126 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben

Wilhelm Neck Jr.,
 Karlsruhe. 1758.27.17
Zwetschgen-Branntwein
 Letzter Ernte, hervorragende Qualität, offerirt billig B2893
L. R. Seitz, Branntweindrennerer,
 Blantenloch bei Karlsruhe.
Nur 9/10 Mark!
 franco jeder Bahnstation
 kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgitter zur Anfertigung von Gartenzäunen, Mühnerhöfen, Wildgatter.

Herren-Remontoirrubr
 mit Goldrand
 pr. Stück 8,00 M. unter zweijähriger Garantie empfiehlt
Karl Faller,
 Schweizer Uhrenfabrik-Lager und Uhren-Verfasser, 2864*
 49 Kaiserstr. 49, Karlsruhe i. B.

Gg. Fessenmaier's
 Möbeltransport-, Verpackungs- u. Aufbewahrungsgeschäft
 befindet sich 2299
Quienstraße 38.
Ankauf!
 Wenn Sie getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und sonstige Artikel abzugeben haben, so genügt eine Postkarte und kommen sofort ins Haus. 85947.13.2
Adolf Misch, Kriegstraße 4.

Gestrickte Knaben-Anzüge,
 langjährig bewährt als beste, gesündeste u. haltbarste Bekleidung, von 12 Mfr. an in allen Größen empfehlen 2956*

Weiss & Kölsch
Détail
 211 Kaiserstraße.

Torf
 Ia. holländ. Stren und Mull, liefert in jedem Quantum billigst
Karl Baumann
 Karlsruhe, Akademiestraße 20.
Reelle Gelegenheit.
 Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art
 gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.
 Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4337 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 33

Pianostimmen
 und Reparaturen, sowie alle in dies Fach einschlagende Arbeiten übernimmt unter Garantie für solide, fachmännische u. prompte Ausführung
H. Maurer, Pianolager
 Karlsruhe. 664

Geldsuchende
 erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler, Berlin SW. 48**
 Wilhelmstraße 134. 2156a.13